

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)

275 (7.10.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-719236](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-719236)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 2.40 M., durch die Post bezogen inkl. Postgeld 2.42 M. Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 28. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 275.

Oldenburg, Montag, 7. Oktober 1912.

XXXXVI. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundscha.

Der Balkan Konflikt nimmt europäischen Charakter an.

Nach einer Privatmeldung aus Athen ist auf der Insel Samos, die von den türkischen Truppen verlassen ist, von der ausländischen Bevölkerung im Verein mit den freischaffenden die Republik ausgerufen worden. Es wurde eine provisorische Regierung ernannt.

Bei einem Erdbeben in Argentinien sind zahlreiche Menschen umgekommen; der angerichtete Schaden beläuft sich auf Millionen.

Bei einem blutigen Kampfe mit Rebellen in Nicaragua sind 29 amerikanische Marinesoldaten gefallen. Die Regierungstruppen von Nicaragua nahmen die Stadt Masaha ein, wo 300 europäische Flüchtlinge, darunter auch Deutsche, eingeschlossen sind.

Der für die Überlebenden der Titanic-Katastrophe in Hamburg gesammelte Fonds von 852 000 Mark wird jetzt unter 69 Hinterbliebenen der Mannschaften und 561 der Passagiere zur Verteilung kommen.

Fortschrittlicher Parteitag.

Mannheim, 5. Okt.

Im Rufensaal des „Hofgartens“, dem prächtigen Mannheimer Kongresssaal, begannen heute morgen die geschäftlichen Verhandlungen des fortschrittlichen Parteitag. Die Konstituierung brachte die Wahl des Abgeordneten zum Vorsitzenden. Stehend hörte der Parteitag den Nachruf für die Toten an, und Abgeordneter Juntz gedachte der schmerzlichen Lücke, die der Tod Albert Tragers gelassen. Die Freunde der Frauenfortschrittler beantragten, die Organisationsfrage heute schon zu behandeln und die Frauenfrage als ersten Punkt für Sonntag in Aussicht zu nehmen. Nach längeren Geschäftsordnungsdebatten fielen alle Anträge, die die Tagesordnung abändern wollten, mit ungesährlicher Mehrheit. Mannheimer Geschäftsbericht hielt sich in erfreulicher Kürze. Er trug dem gedruckten Bericht noch nach, daß gegenwärtig 29 Parteifunktionäre für die Partei tätig sind. Sein Referat klang in einem bringenden Appell aus, für geordnete und gute Finanzen zu sorgen.

Kaumann nahm als erster Debatterer diesen Gedanken auf und schloß mit Treuefährheit, welche tüchtige Kaufmännische Geist in den fortschrittlichen Organisationen zu finden ist. Unsere Verluste nach links seien nicht auf die Programmunterschiede hin erfolgt, sondern nur wegen der soliden Grundlage der sozialdemokratischen Organisation. Den korporativen Parteistimm zu fördern, macht Kaumann in eindringlichen Worten der Presse und der Organisation zur Pflicht. Ein großes Unternehmen könne nur mit großen Mitteln gemacht werden.

Gemäß seiner Bedeutung folgte nimmend das Referat über die Reichstagswahlen, das Dr. Wiemer erstattete. Klar und überzeugend redesteigend die Notwendigkeit des Stichwahlabkommens mit der Sozialdemokratie. Dr. Wiemer führte aus: Auf dem Genuß sozialdemokratischen Parteiung ist das Stichwahlabkommen ausgiebig befohlen worden, und im Lager der Sozialdemokratie herrschen darüber, ob es richtig war, dieses Abkommen zu schließen, lebhaftest Meinungsverschiedenheiten. Bei uns sind solche Meinungsverschiedenheiten nicht in dem Maße hervorgerufen. Besonders schmerzhaft war für uns der Verlust Weisbrunn, und es ist uns in der dringenden Wunsch, daß Kaumann recht bald wieder in den Reichstag einzutreten möge. (Stürmischer Beifall.) Auch die Niederlage Weisbrunn in Rautenberg war schmerzhaft für uns, während sonst unsere Erfolge im deutschen Reichstag waren. Das Ausscheiden Schraders aus dem Reichstag bedeutet ebenfalls einen schweren Verlust für die Fraktion. Wir hatten eine gewaltige Stimmzunahme, die in ihrem Wert noch dadurch gesteigert wird, daß bei den Stichwahlen von 1907 in vielen Kreisen schon im ersten Wahlgang rechtstehende Stimmen für uns abgegeben worden waren. Bei den diesmaligen Stichwahlen hat es an Lockungen, Drohungen und Zumutungen nicht gefehlt. Wir haben aber abgelehnt, mit zerbrochenem Rückgrat in den Kampf zu gehen. (Stürmischer Beifall.) Die Stichwahlbedingungen des Herrn v. Heyden waren derart, daß es ein Gebot der Selbstachtung war, auch jeden Schein zu vermeiden, als ob wir uns unter dieses landtümliche Joch beugen würden. Später hat man dann diese Töne etwas gedämpft und eine Eingangs von Wahlkreis zu Wahlkreis vorzuschlagen. Einen solchen Wahlkreiser haben wir entschieden zurück-

gewiesen. Die Hauptsache für uns war, die Wiederkehr der schwarzblauen Mehrheit zu verhindern, und wir sind stolz darauf, daß dieses Ziel durch unsere Tatkraft erreicht worden ist, und daß über dem Reichstage das liberale Banner weht. Ueber die Dämpfung kann man verschiedener Meinung sein. Ich persönlich stehe auf dem Standpunkt, daß die sich nicht bewährt, schon weil man den Wählern, die mitten im Wahlkampf stehen, nicht zumuten kann, daß sie nun plötzlich dem Kampfe entsagen. Trotz aller Ausführungen auf der rechten Seite, daß wir in das Lager der Sozialdemokratie abgewandert wären, bleibt es nach wie vor richtig, daß wir eine bürgerliche Partei sind und bürgerliche Interessen vertreten. Aber wir lehnen ab, Schleppträger einer freisinnigen Politik der Sonderinteressen zu sein. In den Fragen der aktuellen Tagespolitik können wir ein gutes Stück mit der Sozialdemokratie zusammengehen, trotz der großen Meinungsverschiedenheiten, die zwischen uns und dieser Partei bestehen. Ich warne davor, in Fragen der Politik heute Beschlüsse zu fassen. In der Tatist darf man sich nicht festlegen. Die Parteileitung wird stets aus dem Posten sein, getreu der Parole: „Vorwärts und durch.“

Im Anschluß an dieses Referat brachte Professor Bouffet-Ettingen folgende Resolution ein:

„Der Parteitag spricht dem geschäftsführenden Ausschuss für seine erfolgreiche Wirksamkeit bei den Reichstagswahlen Dank und Anerkennung aus. Der Parteitag billigt die getroffenen tatsächlichen Maßnahmen, die unter voller Wahrung der Selbstständigkeit der Partei zur Befestigung der realistischen Mehrheit des Reichstags geführt haben.“

Zur Begründung führte Professor Bouffet aus: „Wir wollen auch künftig vor einem Zusammengehen mit der Sozialdemokratie nicht zurückweichen. Das wollen wir hier betonen, damit der geschäftsführende Ausschuss weiß, daß er bei solchen Maßnahmen die Parteimitglieder hinter sich hat. (Lebhafter Beifall.) Man hat gesagt, unsere Wähler würden einer Parole für die Sozialdemokratie nicht Folge leisten. Nun, die letzten Wahlen haben gezeigt, daß unsere Wähler uns folgen, wenn wir ihnen nur die Sachlage richtig klar machen.“

Mit lebhafter Zustimmung wurde die Resolution angenommen.

Ueber die wirtschaftlichen Fragen (Zollfragen und Zuerung) referierte Abg. Gothein. Er schilderte die ungünstigen Wirkungen des Zolltarifs von 1902 auf den Export und klagte die Agrarpolitik seit dem siebziger Jahren der einseitigen Begünstigung des Getreidebauenden Großgrundbesitzes an. Die Partei habe ein brennendes Interesse daran, daß Deutschland so viel wie möglich selbständiges Bauern habe und die deutsche Landwirtschaft den Fleischbedarf des Landes befriedige. Die letzte Agrarpolitik habe diese Entwicklung verhindert, unsere Politik liege dagegen stets eine ausgesprochene Bauernpolitik gewesen. Neben trat mit Nachdruck für innere Kolonisation ein. Zur Zuerungsfrage verlangte er sofortige Maßnahmen, insbesondere die Ermäßigung der Einfuhr von Getreide.

Nach kurzen Ausführungen der Abg. Dr. Mund und Leube wurde das Referat des Abg. Dr. Wendorf über fortschrittliche Volkspartei und Landwirtschaft mit der Debatte verbunden. Der Referent führte aus, daß es möglich sei, die Landwirtschaft zu befähigen, den gesamten Fleisch- und Viehbedarf zu decken; das Schwerkern der Viehzucht liege beim Bauern; energische Aufstellungen des Großgrundbesitzes in Ostelbien seien nötig. Die Aufhebung der Futtermittelzölle sei besonders wichtig. Ein allmählicher Abbau der Zölle, gleichmäßig für Industrie und Getreide, sei zu verlangen.

Die eingehende Debatte drehte sich im wesentlichen um die Frage der Zollpolitik und der inneren Kolonisation. Bedenken gegen die Resolution der Landwirtschaftskongress auf Erhaltung einer Kommission zur Beratung der Agrarfragen. Viele Redner begrüßten diese Resolution und waren auch sonst einig in der Stellung zur inneren Kolonisation und zur Frage der Förderung der Viehwirtschaft bei den Bauern, sowie in dem Wunsch nach Fortfall der Futtermittelzölle.

Landtagsabgeordneter Tanzen-Oldenburg führt aus: Wenn nach dem Vorbild der liberalen Arbeiter nun auch noch eine Sonderorganisation der liberalen Landwirtschaft gegründet werden sollte, so habe ich dagegen die schwersten Bedenken. Die Bauern gehören unmittelbar in unsere Partei hinein. (Lebhafter Beifall.) Wir in Oldenburg haben unsere Bauern an uns gefesselt mit unserem alten Programm, und wenn überall so wie in Oldenburg kolonisiert worden wäre, dann wären alle Oedländer in Deutschland kolonisiert und durch Bauern besiedelt. (Leb-

hafter Beifall.) Wenn wir sagen, wir wollen keine Ermäßigung der Schutzölle mehr, dann sind wir keine Volksparteier mehr. (Lebhafter Beifall und Lachen.) Die Schutzölle liegen gar nicht im Interesse der Bauern. Je mehr der Konsum für Brot ausfällt, desto weniger kann er für Milch und Eier ausgeben. (Zehr richtig!) Wir brauchen wirklich keine Angst zu haben, daß wir mit unserem alten Programm die Bauernstimmen verlieren. Wir in Oldenburg haben den Beweis erbracht, daß wir unsere Wahlkreise halten. (Lebhafter Beifall.) Sie wollen neue Kreise erobern und dazu das Programm ändern. Wir sollten heute einer Stellungnahme nicht aus dem Wege gehen. Wir sind verpflichtet, gegenüber der Zuerung klare Stellung zu nehmen. Für mich ist die Stellung die gegebene, ich gehöre zu Heister, Gothein und Wendorf. (Beifall und Lachen.)

Abg. Dr. Wiemer begrüßt den Antrag auf Erhaltung einer Agrarkommission zur weiteren Klärung der Fragen und wünschte, daß die Resolution Wendorf dieser Kommission mit zur Beratung übergeben werde und ebenso aus der Resolution Gothein der Satz „Ermäßigung der Getreidezölle und Beförderung der Einfuhrzölle auf dieselbe Fruchtart“. Die Abstimmung ergab die fast einstimmige Annahme des Antrages auf Erhaltung einer eigenen Agrarkommission, ferner die Überweisung der Resolution Wendorf, des eben erwähnten Satzes der Resolution Gothein und eines Insantrages Krell an diese Kommission. Daraufhin wurde die Resolution Gothein zur Zuerung einstimmig unter lebhaftem Beifall wie folgt angenommen:

„Der Delegiertentag der fortschrittlichen Volkspartei erklart in der nachstehenden gemeinsamen Zollerabsperung, wie sie durch den Zolltarif von 1902 gesteuert worden ist, eine schwere Schädigung des deutschen Wirtschaftslebens, insbesondere eine solche der Verfeinerungsindustrie; diese in ihrer Ausfuhrfähigkeit zu fällen, ist eine der wichtigsten Aufgaben der deutschen Handelspolitik. Die gegenseitige Abminderung der Zolltarife durch langfristige Handels- und Tarifverträge ist im Interesse des deutschen Erwerbslebens dringend geboten. Die ungenügende Versorgung mit Fleisch und die mangelhafte Preissteigerung aller Lebensmittel haben in weiten Schichten des deutschen Volkes eine gefährliche Unterernährung gezeitigt.“

Um die Versorgung mit tierischen Nahrungsmitteln dauernd sicher zu stellen, ist es unumgänglich, durch eine großzügige innere Kolonisation die landwirtschaftlichen Klein- und Mittelbetriebe, die eigentlichen Träger der Viehzucht, erheblich zu vermehren. Voraussetzung dafür ist der Bruch mit dem System der Begünstigung des Getreidebauenden Großgrundbesitzes, durch die den Klein- und Mittelbetriebe die Produktion verneuert wird.

Der Delegiertentag der fortschrittlichen Volkspartei fordert daher:

Aufhebung der Zölle auf Zucker, Erleichterung und Verbilligung der Einfuhr von Milch und Milchvieh, Verbot der Bildung neuer, der Erweiterung bestehender, Erleichterung der Ausfuhr vorhandener Fleischwaren, Aufhebung der Domänen zu Kleingrundbesitz oder Heutengütern.

Befehl: Linderung der gegenwärtigen Fleischpreise.

Versammlung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes, um die Einfuhr von getrocknetem und geschlachtetem Fleisch zu ermöglichen, eventuell unter Überwachung desselben in Verandhäusern durch deutsche Tierärzte. Erweiterung der einzelnen Stadtverwaltungen für den Bezug ausländischen Viehes und Fleisches gewährt Erleichterungen und deren Ausdehnung auch auf gewerbliche Verbände. Die Zulassung ausländischen Schlachtfleisches unter Wahrung des Seuchengesetzes. Da diese Maßnahmen zum Teil nur durch Reichsgesetze getroffen werden können, fordert der Delegiertentag die ungesäumte Einberufung des Reichstages.

Abg. v. Bayer, sehr lebhaft begrüßt, erwidert alsdann den Bericht der Reichstagsfraktion. Er schilderte die Vorkommnisse bei der Präsidentenwahl und nannte es ein unbegreifliches Versehen des Abg. Kaampi, daß er in seiner Rede sich als Präsident dem Reichstage zur Verfügung gestellt habe. Durch die Wahl des liberalen Präsidiums sei dem Volke das Vertrauen zu seiner Volksvertretung wiedergegeben worden. Neben ging die Verhandlungen des Reichstages durch, wobei er der eifrigen und teilweise erfolgreichen Tätigkeit der Fraktion entsprechend gedachte. Mit den 110 sozialdemokratischen Stimmen könne weder Regierung noch der Liberalismus rechnen, das Zentrum habe infolgedessen wieder eine starke Macht. Trotzdem werde die Fraktion fortfahren, eine positive Politik zu versuchen. Dabei müsse öffentliche Meinung und öffentliches Schicksal hinter ihr stehen.

Nachdem der Parteitag der Reichstagsfraktion, sowie den Präsidenten Kaampi und Dobe für die entschlossene, erfolgreiche und einheitliche Wirksamkeit im Dienste freierstaatlicher Staatsauffassung lebhaften Anerken-



Moderne Gardinen

Künstlergardinen, Allovernets, Künstlerleinen, Zugrouleaux,

Rouleauxstoffe, Brise-Bise, Tüll- und Spachtelborden :: ::

in enorm grosser Auswahl

zu billigen Preisen.

Alex Goldschmidt.

Möbellager Häusingstr.,

leben der Spar- & Leihbank.
Grösste Auswahl fertiger
Möbel:

Kleiderschränke
Küchenschränke
Sofas
Tische
Stühle
Bettstellen
Matratzen
Spiegel.
**Solide und dauer-
haft gearbeitet.**
Konkurrenzlos billige Preise.

Schnell, zuverlässige
**Kredit- u. Privat-
auskünfte**
für das In- und Ausland,
Nagel & Möller,
Oldenburg i. Gr.,
Jul. Mosenpl. 3, Fernruf 1241.

Eilers Restaurant,
a. Ball.
Am Mittwoch, 9. d. M.:
Kaffeekonzert
und abends Konzert
von Mitgliedern
des Philharmonischen
Orchesters, Bremen.
Nachm. Beginn 4 Uhr,
abends 8 Uhr.
Zum Kaffee-Konzert
Eintritt frei.
In recht zahlreichem
Besuch ladet ergebenst
ein
Ferd. Maass.

Wegen Aufgabe:
Kindermäntel
in Eisbär, Sammet und
Manchester
ganz unter Preis!
Julius Harmes. Schüttingstr. 16.

Taufkleider
Bayb-Wäsche
Tragkleider.
Julius Harmes,
Schüttingstr. 16.
Habt Marken.

Großherzog. Theater.
Dienstag, 8. Oktober
(11. Vorstell. im Abonnement):
„Jugend von heute“
(Schülerfarten).
Anfang 7½ Uhr.

Donnerstag, den 10. Okt.
(12. Vorstell. im Abonnement):
„Die fünf Franzosen“
Aufspiel in 3 Akt. v. G. Kögler.
Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, den 13. Okt.
(13. Vorstell. im Abonnement):
Freil. hab. keine Giltigkeit):
„Der Vogelhändler“
Operette in 3 Akt. von M. Weft
u. L. Feld. Musik von G. Jellner.
Anfang 7½ Uhr.

Bremer Schauspielhaus.
Dienstag, 8. Oktober, abends

Familien-Nachrichten.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer jüngsten
Tochter Sophie mit dem Kreisfarr-
vikar Herrn Georg Fiedler zu
Zerbst beehren wir uns anzu-
zeigen.

Oldenburg i. Gr., im Okt. 1912.
H. Körber und Frau.

Uns wurde ein kräftiger
Chauffeur
geboren.
Conrad Besecke und Frau
Ida geb. Stoll,
Oldenburg, den 6. Oktober 1912.

Statt Karten.
Durch die glückliche Geburt
eines gesunden
Knaben
werden hochachtungsvoll
M. Benzner u. Frau,
Ella geb. Watzels,
Oldenburg, 8. Oktober 1912.

Die glückliche Geburt eines
Jungen zeigen an
Ernst Heinicke und Frau,
Meta geb. Meyer.
Die glückliche Geburt von zwei
Sonnwagskinder zeigen hoch-
achtungsvoll an **G. Hagedorn u. Frau,**
Oldenburg, den 6. Okt. 1912.

Todes-Anzeigen.
Biederfeld, 5. Oktober.
Heute mittag starb nach
langen Leiden unsere liebe
Mutter, Schwester, Schwe-
ger-, Groß- und Groß-
mutter, die Witwe
Anna v. Seegern
geb. Willers
in ihrem 78. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrübten
Gereizten zur Anzeige.
Die trauernden
Gmütersleidenen.
Die Beerdigung findet am
Donnerstag, den 10. d. M.,
nachm. 3 Uhr, auf dem St.
Gerritensfriedhof statt.
Trauerandacht 1½ Uhr
im Sterbehause.

Hochzeitgeschenke

Silberwaren für den praktischen Gebrauch,
Silberwaren als Schmuckstücke des Zimmers,
erfreuen Jeden und bilden das
beliebteste Hochzeitgeschenk.

Neuheiten in allen Artikeln der Branche.
Otto Bardewyck, Goldschmied,
Langestr. 20. Telefon 329.

8½ Uhr: „Wie man einen
Mann gewinnt“
Mittwoch, 9. Oktober, abends
8½ Uhr: „Wie man einen
Mann gewinnt“
Donnerstag, 10. Okt., abends
8½ Uhr: „Wie man einen
Mann gewinnt“

Bremer Stadt-Theater

Dienstag, 8. Oktober, abends
7½ Uhr: „Bohème“
Mittwoch, 9. Oktober, abends
8 Uhr: „Fiedemann“

Donnerstag, 10. Okt., abends
7½ Uhr: „Der Evangelium“
Freitag, 11. Oktober, abends
7½ Uhr: „Der Schmied der Ma-
donna“

Sonabend, 12. Okt., abends
7½ Uhr: „Macbeth“
Sonntag, 13. Oktober, nachm.
3 Uhr: „Mein Freund Tod“
abends 7½ Uhr: „Der Schmied
der Madonna“

Seute morgen nach
nach langer Krankheit im
Evangel. Krankenhaus unter
lieber Vater, Schwieger-
und Großvater

J. Fr. Wedemeyer.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Angehörigen
Anna Wedemeyer,
geb. Wedemeyer,
Joh. Degen
und 4 Enkelkinder.

Oldenburg und Nafede.
6. Okt. 1912.

Beerdigung Donnerstag,
den 10. Oktober, nachm.
4 Uhr, auf dem Kirchhofe
in Nafede.
Trauerandacht im Evang.
Krankenhaus um 1½ Uhr.

Dankfagen.

Zweifelte, den 6. Oktober 1912.
Für die uns beim Hinscheiden
unseres lieben Sohnes u. Br-
der Johann in so reichem
Maße erwiesene Teilnahme,
sowie für die zahlreichen Kranz-
spenden, namentlich auch Herrn
Lehrer Böbing für die trost-
reichen Worte im Hause und
Herrn Pastor Dede für die
wohltuende Rede am Grabe, so-
wie auch dem Friedhofverein
und dem Verein „Unter uns“
sowie allen denen, die ihm das
letzte Geleit gaben, auf diesem
Wege unseren herzlichsten Dank.
Joh. Dede u. Frau u. Tochter.

Aus Anlaß des Hinscheidens
unserer teuren Gmütersleidenen
sagen wir Allen, die ihr wäh-
rend der langen Krankheit so
bisfremd zur Seite standen, die
ihren Sarg so reich mit Kranz-
spenden schmückten und ihr das letzte
Geleit gaben, sowie Herrn Pas-
tor Wenz für die trostreichen
Worte am Grabe unseren
innigsten Dank.

Wm. Helms und Anhangende.
Standesamtl. Nachrichten
vom 29. Sept. bis 5. Okt. 1912.

Stadt Oldenburg.
Geburten:
Friedrich Heinrich Krull zu
Oldenburg und Hausdöchter
Marie Böger daselbst.

Geburten:
Sohn des Bauernmeisters Rich-
ard Rühner zu Drielsdorf-
moor: des Landmanns Heinrich
Kerling zu Zweifelte: des Ar-
beiters Wilhelm Grundmann
zu Drielsdorfmoor: des Hand-
lers Ludwig Hedemann zu
Oldenburg: des Bauers Aug.
Kiers zu Drielsdorfmoor.

Todesfälle:
Tochter des Schmieds Ger-
hard Olthoff zu Oldenburg:
des Landmanns Friedrich
Schubert zu Zweifelte.

Gemeinde Oldenburg.
Geburten:
Friedrich Heinrich Krull zu
Oldenburg und Hausdöchter
Marie Böger daselbst.

Geburten:
Sohn des Bauernmeisters Rich-
ard Rühner zu Drielsdorf-
moor: des Landmanns Heinrich
Kerling zu Zweifelte: des Ar-
beiters Wilhelm Grundmann
zu Drielsdorfmoor: des Hand-
lers Ludwig Hedemann zu
Oldenburg: des Bauers Aug.
Kiers zu Drielsdorfmoor.

Todesfälle:
Tochter des Schmieds Ger-
hard Olthoff zu Oldenburg:
des Landmanns Friedrich
Schubert zu Zweifelte.

Gemeinde Oldenburg.
Geburten:
Friedrich Heinrich Krull zu
Oldenburg und Hausdöchter
Marie Böger daselbst.

Geburten:
Sohn des Bauernmeisters Rich-
ard Rühner zu Drielsdorf-
moor: des Landmanns Heinrich
Kerling zu Zweifelte: des Ar-
beiters Wilhelm Grundmann
zu Drielsdorfmoor: des Hand-
lers Ludwig Hedemann zu
Oldenburg: des Bauers Aug.
Kiers zu Drielsdorfmoor.

Todesfälle:
Tochter des Schmieds Ger-
hard Olthoff zu Oldenburg:
des Landmanns Friedrich
Schubert zu Zweifelte.

Lorenzen, Oldenburg Lehrer
Göb, Hengstlerholz, und Frieda
Brägg, Oldenburg. Oberle-
hrer Dr. Kneißel, Halberstadt,
und Hedwig Roque, Oldenburg.
Johannseher Helmich, Swafop-
mund, und Gretchen Tiesfen,
Oldenburg. Schloffer Benz-
berg, Bremen, und Anna Eilers,
Bremen. Malermeister Körber,
Oldenburg, und Ida Lampe,
Oldenburg.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Gemeinde Oldenburg.
Geburten:
Sohn des Schiffes. Fried-
rich Otto Döbler zu Donner-
stücken: des Wärters Gerhard
Heinrich Heber daselbst: des
Arbeitsers Gerh. Johann Hei-
rich Böling zu Eversfen: des Ar-
beiters Max Marx zu Donner-
stücken: des Landmanns Eiler
Johann Delfen zu Nadorf.
Tochter des Formers Oskar
Richard Albrecht zu Donner-
stücken: des Arbeiters Johann
Friedrich Riedel zu Zwegen-
moor.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

Geburten:
Sohn des Oberlehrers Herms,
Oldenburg: des Ziehmalers geb.
Hoh, Donnerstücken: des Glas-
machers Eilen, Oldenburg: des
Verfälschers Raje, Eversfen;
des Schweißers Gramberg, Ol-
denburg: des Landmanns Ger-
des, Wiefelstede: des Malers
Kleimer, Oldenburg: des Pho-
tographen Kreis, Donnerstücken.

1. Beilage

zu Nr. 275 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 7. Oktober 1912.

Unpolitischer Tagesbericht.

Bund deutscher Bodentformer. **Posen, 6. Okt.** Im großen Saal der Akademie in Posen wurde am Sonntag der diesjährige Bundestag der Deutschen Bodentformer eröffnet, zum erstenmal in der Ostmark. Den ersten Vortrag hielt der langjährige Führer der Bodentformer, Adolf Damaskus, über „Die deutsche Bodentformarbeit im letzten Jahre“, worin er u. a. ausführte: „Trotz der Verluste, die Tod und Austritt bringen, hat der Bund seit dem letzten Bundestage an Einzelmitgliedern sich um 2200, an forperschaftlichen Mitgliedern um 165 vermehrt. Die Gesamtzahl der forperschaftlich angeschlossenen Organisationen, die 1906 256 betrug, ist heute 748! Diese Zahlen zeugen von treuer Arbeit, die von allen Anhängern des Bundes geleistet worden ist. Gerade heute gilt es, daß jeder Bodentformer in seiner Arbeit auf dem Felde bleibt, denn mehr als bisher haben auch die Gegner den Kampf eröffnet. Die Bodentformer rechnen nicht den „Zentralverband Deutscher Hausbesitzervereine“ zu den Gegnern, denn die Zeit ist nicht fern, daß der solide Hausbesitzer in die Reihe der Bodentformer kommen und seine gemeinsamen Interessen mit diesen gegenüber dem Mietsfascistenbündler und dem Terrainspekulanten erkennen werde. Die bedeutendste Kampforganisation, die bewußt gegen die Bodentformer getrieben wird und mit der die Entscheidungsschlacht zu schlagen ist, ist der „Schutzverband für Grundbesitz und Realrecht“, die mächtigsten Kapitalkräfte: Großbanken, Terrainspekulationen, Versicherungsgesellschaften usw. liegen dahinter. Es ist diesem Antibodentformbündnis bereits gelungen, wachsende als Beilage des „Tag“ ein Blatt erscheinen zu lassen, das seinen Interessen ausschließlich zur Verfügung gestellt wird. Der Kampf ist da. Er wird von den Bodentformern geführt werden mit der festen Zuversicht, daß der Kern ihrer Wahrheit den Sieg behalten wird.“

Der Evangelische Bund. **Saarbrücken, 6. Okt.** Auf historischem Boden, in der Südwiesche des Reiches, trat hier die 25. Generalversammlung des Evangelischen Bundes, an der weit über 1000 Delegierte teilnahmen, zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen zusammen. In der Versammlung wurde das der Gesamttagung zugrunde liegende Thema: „Schutz der gemeinsamen Güter des deutschen Protestantismus“, von hoher wissenschaftlicher Seite aus erörtert. Stadtsuperintendent Dr. Wächter behandelte das religiös-sittliche Gebiet, Pfarrer Dr. Baig-Damulast das kulturell-geistige Gebiet. Allen drei Vorträgen folgte einstimmige Zustimmung. Im Schlußwort sagte Direktor Everling noch einmal die Kerngedanken der Vorträge folgendermaßen zusammen: „Es gibt heilige und hohe gemeinsame Güter des Protestantismus. Aus religiös-sittlichen Gebieten schirmen wir gegen fälschliche Bevormundung und ehrfurchtslose Entwertung die evangelischen Lebenswerte, auf kulturell-geistigen Gebieten erkennen wir im Protestantismus den nachgewiesenen Bahnbrecher einer innerweltlichen Geisteskultur; auf nationalstischen Gebieten sehen wir als Protestanten und Patrioten vorbedacht und rückhaltlos im Dienste des Vaterlandes. Zum Hort dieser gemeinsamen Güter des Protestantismus wurde der „Evangelische Bund“ begründet, und wird er — das sei unser Gelohnis — auch in den kommenden Zeiten sich stets treuer, tatkräftiger bewähren.“ Eine Begrüßungsversammlung schloß den ersten Tag. In der zweiten Mittagsversammlung der 25. Generalversammlung des Evangelischen Bundes wurde noch einem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Grimann-Vogau zur geistlichen Regelung der Jugendtage und zur Abwehr des Jesuitismus einstimmig eine Rundgebung angenommen, durch welche der Evangelische Bund im Rahmen seiner fast 500 000 Mitglieder Widerpruch gegen die beim Bundesrat und beim Reichstag eingebrachten Anträge auf Abschaffung oder Aufhebung des Jesuitschulgesetzes erhebt.

Großherzogliches Theater.

Jugend von heute.

Heute wird Otto Ernst der Geburtstagstisch gedeckt. Auch bei ihm, wie kürzlich bei Max Dreier, rundet sich das fünfte Jahrzehnt. Aber an sein Alterdenken denkt er nicht, denken auch wir nicht. Der beste Beweis ist seine jüngste Tat: gerade in diesen Tagen, wo ihm aus aller Herren Ländern die Grüße und Wünsche seiner Verehrer zufließen, überläßt er sie mit einer neuen Sammlung, „Aus meinem Sommergarten“, die voll ist von frischem, prächtigen Humor. (Erschienen bei L. Staackmann in Leipzig.) Otto Ernst ist der Mann der Jugend. Mit welcher liebevollen Behagen er sich in das Kindergeheim und seine jenen Regungen verliert hat, sehen wir in seinem köstlichen „Appelschmi“. Dafür dankt ihm die Jugend, und so lange er ihr sein warmes Herz bewahrt, braucht er die runden Jahreszahlen nicht zu fürchten. Werden die Haare auch grau, das Herz bleibt jung, und sein frohes Lachen ist der feigste Feind des Altersdenkens.

Otto Ernst ist der Populärste einer. Seine schlagkräftigen Dramen „Jugend von heute“ und noch mehr „Nachmann als Erzieher“ machten ihn zu einem der meistaufgeführten Autoren. Aber mehr noch als diese von starken Tendenzen getragenen Stücke von nicht eben großer dichterischer Qualität waren es seine Prosaschriften, „Der gerühmte Leber“, „Appelschmi“, „Almsus Semper“, die ihn zum Liebling der deutschen Leserschaft machten. Ihr behaglich-lebenswunderlicher Humor, ihre starke und unmittelbare Natürlichkeit und die gemütsvolle Art seiner Schilderung verschleiern ihre Wirkung nicht, zumal sie auch eine präzise norddeutsche Note tragen. Daß ihnen noch manche glückliche Fortsetzung folgen möge, wünscht man heute aufrichtigen Herzens dem jungen Jüngling.

Nach neuem, aber schonem Brauche hatte auch unser Hoftheater gestern dem Publikum eine Geburtstagsfeier be-

Bund Deutscher Frauenvereine.

II.

Gotha, 5. Okt.

Zunächst wurden die Berichte der drei Bundeskommissionen erstattet: der Kommission zur Vorbereitung der Vorschläge für die Reform des Kellnerinnenbundes, für die Dienstbotenfrage und für die Petition zum Reichstheatergesetz. Die drei Kommissionen vordienenden, Frauen Vappert, Frauen Friedenthal und Frau Lehmann, gaben kurze Darstellungen ihrer Tätigkeit, an die sich lebhaft Diskussion schloß. Es wurde beschlossen, daß die Kommission der Kellnerinnenbundes durch eine Kommission zur Vorbereitung des Gemeindebestimmungsrechtes ergänzt werden solle. Die Versammlung ist sich dahin einig, daß die Ausbildung der Dienstboten einseitiger Verbesserung bedarf, und daß ein Dienstvertrag dringend erforderlich ist. Die Petition zum Reichstheatergesetz, die in der verflochtenen Geschäftsperiode verhandelt worden ist, soll nach Erscheinen des Herr. Gesetzes nochmals wieder an die in Betracht kommenden Anstalten geleitet werden. Im Anschluß an die geschlossene Sitzung des Nachmittags wurden auf Antrag vier Dringlichkeitsanträge einstimmig angenommen. Sie betrafen: die Einschränkung der Landrenten, zweitens die Anstellung von weiblichen Beamten im Staats- und Gemeindefiskus bei gleicher Bezahlung wie die männlichen Kräfte, drittens Maßnahmen der Regierung zur Abhilfe der bestehenden Arbeitslosigkeit und viertens den gegenseitigen Schutz von Frauen und Kindern von Trinken.

Das Thema dieses letzten Abends, „Die Bedeutung der sozialen Frauenbewegung“, wurde zunächst von Dr. jur. Frieda Duensing behandelt. Gewährt das Gebiet der gebildeten Frau annehmliche und auskömmliche Berufsmöglichkeiten? Alles ist hier Ausland, feste Maßstäbe für Anforderungen und Entlohnungen fehlen, die außerordentlich großen Schwankungen in der Honorierung zeigten dies deutlich. Nicht präzise und einfach ließe sich diese Frage beantworten: es ließen sich nur Beispiele anführen von Stellen, die in ihrem Einkommen zusammen mit der Entlohnung durchaus befriedigen. Hierfür gab Rednerin zahlreiche Beispiele. Freilich händte diese Gehälter nicht am Ende einer festen Laufbahn mit regelmäßiger Steigerung; nicht die Annehmlichkeit erwirbe sie sicheren Wandel, sondern individuelle Tätigkeit und Mut. „Es ist gut für unsere Frauenbewegung“, sagte die Rednerin, „daß sie neben dem alten durchgeackerten Gebiet des Kellnerinnenbundes hier ihr „America“ für mutige unternehmende Frauen hat.“ Freilich käme viel auf die Vorbereitung an. Wir hätten keinen Mangel an Ausbildungsmöglichkeiten, auch sei das, was sie böten, vortrefflich, besonders nach der theoretischen Seite hin. Zu fordern sei aber in besonderer Würdigung der Anforderungen der Praxis dieser Berufs die Fundamentierung der gesamten Ausbildung durch ein soziales Dienstjahr, das die Erziehung der körperlichen Kräfte und des Willens zur Anstrengung, das Abkühlen und Schwöben an Strapazen gewöhne, und ein Äquivalent des männlichen Einjährig-Wehrjahres bilde. — Von der Vorbildung hänge nach der Persönlichkeit das meiste ab für Wirkung und Ansehen der sozialen Frauenbewegung im öffentlichen Leben; die tüchtige Frau auf diesem Posten sei Schrittmacher des weiblichen Einflusses in Staat und Gesellschaft; keine Frauenarbeit, selbst nicht die rein politische, könne im gleichen Maße die Erhebung weiten tragen. Mit Treue und Disziplin müße die Frauenbewegung dieses Gebiet pflegen, besondere Aufmerksamkeit aber widme man der weiten Ausgestaltung der Vorbildung, der Herausarbeitung ausnehmender Schicksale, der Schaffung höherer Posten von verwaltungsmäßigen Charakter!

Nachdem durch Paula Müller auch die ideale Seite dieser Frage erörtert war, dankte in einem Schlußwort die Vortragende, Dr. Gertrud Bünner, der Herrgott, den Vertretern der Staatsregierung und der Stadtverwaltung und den

reitet, die herzlich und fröhlich verließ. „Jugend von heute“, die „deutsche Komödie“, war nach langer Zeit wieder auf das Repertoire gesetzt, und man durfte sich der lebigen Boheme und Uebermenschencharakteren, die der Dichter mit scharfem, hin und wieder reichlich hart auftragendem Pinsel geschildert hat, wieder einmal herzlich erfreuen. Geht das Stück zuweilen auch hart an der Grenze des reinen Schwanzes vorbei, freilich es gelegentlich wässrige Familien-sentimentalität nach seltsamem Garienlaube-Gesamst, so mag man ihm wegen seines satirischen Humors und mancher gelungener Gestalten wegen nicht weiter gram sein und erkennt gern die lebhaftige Wirkung an, die es noch immer auf unser Publikum ausübt, und die auch gestern, bei dem gut besuchten und beifallsstrebigen Hause, nicht ausblieb.

Nachdem die Schwulstlosigkeit des Anfangs glücklich überwunden war, konnte die geistige Aufführung größtenteils erwidern. Herr Lucas spielte den jungen Art, der sich aus seiner Ueberpantheit durchdring zu einem praktischen Lebensideal, sehr frisch und ohne viel Umstände, stets glaubhaft und für sich einnehmend. Frauen Hartmann machte ihm das Erleben nicht schwer. Ihre tätige Art bot sicher zu, und ihr sympathisches Temperament würde noch viel auf Wirkung gewinnen, wenn sie immer deutlich bliebe. Herr Dr. Dietrich gab den Uebermenschen im ganzen mit gutem Gelingen, und wenn er sich noch ein gut Stück seiner Mimik zu opern entließ, wird man ihm diesen „Gerenmenschen“ gern glauben. Frau Lindner ließ in der Rolle der Mutter Kräger wieder ihre feine, diskrete Art bewundern. Tragische Typen aus der Boheme stellten die Herren Gertrud (Litterat), Berino (Schauspieler), Schur (Musik) und Frau Rieger-Matli (Literatur) dar. Auch die Herren Verlach, Münch und Busch waren wirksame Vorkämpfer ihrer Chargen. Frauen Hilow verdient ein Speziallob für ihre „dralle Deern“. Die Regie hatte Herr Weiß mit Umsicht geführt.

Otto Schabbel.

Gothaer Vereinen für das dargebrachte Interesse und die gastliche Aufnahme.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unter der Bedingung, daß der Originaltext nicht ohne genaue Quellenangabe geändert, Veränderungen und Berichtigungen über seine Verantwortlichkeit hat der Redakteur des Blattes zu übernehmen.

Oldenburg, 7. Oktober

* **Schulanfang.** Am Sonntag endeten für die Schüler der Stadt die Herbstferien, und heute beginnt der Unterricht wieder und damit das Winterhalbjahr, das mit der Osterferienzeit endet und überhaupt der bedeutsamste Teil des ganzen Schuljahres ist.

* **Exerzits.** Die hiesige Exerzitsgruppe veranstaltet Sonntagabend, den 12. Oktober, nachmittags, und am Sonntag, den 13. Oktober, im Billmannschen Laden an der Heiligen-Geiststraße eine Exerzitsausstellung, wozu jedermann freien Zutritt hat. Ein neuer Exerzitskursus für Damen und Herren beginnt am 17. Oktober, abends um 8½ Uhr, in der „Bavaria“. Das Honorar für denselben beträgt 5 M.

* **Die Einstellung der Rekruten bei dem Oldenburgischen Dragoner Regiment Nr. 19** erfolgte im Laufe der vorigen Woche. Im ganzen sind annähernd 240 Mann, einschließlich Dreijährig-Wehrfähiger, einberufen, die auf die Eskadronen zur Verteilung kommen. Die Zahl der Wehrfähigen ist auch in diesem Jahre wieder sehr groß, ein Zeichen, daß das Regiment überall Ansehen genießt.

* **Einstellung von Einjährig-Wehrfähigen.** Bei dem Infanterie- und Dragoner Regiment sowie bei der ersten Abteilung des Feld-Artillerie-Regiments wurden Dienstag die Einjährig-Wehrfähigen eingestellt. Beim Infanterie-Regiment allein traten 46 Einjährig-Wehrfähige ein; 2 davon wurden der Maschinenabwehr-Kompanie zugeteilt.

* **Die Einstellung der Rekruten beim Infanterie-Regiment** erfolgt in diesem Herbst am 17. Oktober.

* **Ueberweisung von Unteroffizierskandidaten.** Dem Infanterieregiment wurden am 1. Oktober eine Anzahl Unteroffizierskandidaten von den Unteroffizierschulen Weisenfels usw. als Aspiranten überliefert.

* **Waldgänge.** In den letzten Tagen hat man größere Flüge Waldgänse südwärts fliegen. Nach altem Glauben haben wir denn baldiges Winterwetter zu erwarten. Und tatsächlich ist das Wetter des Nachts schon recht winterlich. In der verflochtenen Nacht hat es mehrere Grad gefroren, so daß Auer und Feld weich und die Gewässer mit Eis bedeckt waren. Die Auerflüsse, die noch überall auf dem Felde sind, sind zum Teil verloren. Auch der Graswuchs, der bislang auf den Weiden noch recht üppig war, kommt bei solch heftigen Nachfrösten ganz in Stillstand. Die Landwirte beklagen daher, daß sie früh ausfallen müßten.

* **Nicht zustande gekommener Verkauf.** Es wurde vor kurzem berichtet, daß die Wirtschaft von „Fischen-Weier“ vor dem Widenhof durch Kauf in den Besitz des Herrn Wilken von der „Zollstift“ in Wobesfeld übergegangen sei. Der Kauf ist aber im letzten Augenblick noch wieder gescheitert.

* **Verhaftet wurde** in einer hiesigen Wirtschaft ein zur Reserve entlassener Marineoffizier. Er spielte in der Wirtschaft den „biden Wilhelm“, traktierte und machte eine große Sache. Als es dann aber ans Bezahlen gehen sollte, hatte er kein Geld, und da er noch unzufrieden dazu war, wurde er zur Anklage gebracht und verhaftet.

* **Die Solisten der diesjährigen Hofkapellkonzerte** stehen mit folgenden Nummern im Programm: Herr van Kempen (Tenor): Arie aus „Enfance“ von Mozart, Lieder von Schumann und Schubert, Brahms und Strauss. Herr und Frau Hermanns (2 Klaviere): Doppelfonzert von Mozart, Zündung, Variationen, Schütz, Paraphrase nach Chopin. Frau Dora Moran (Sopran): Arie aus „Auritaner“ von Bellini, Lieder von Beethoven, Schubert, Schumann. Frau M. Willich (Violon): Konzert von Bruch, Romanze von Beethoven, Garsdas v. Hubab. Herr Alfred Rafe (Bariton): Wagnerabend, 1. Monolog des Sachs aus „Meisterfänger“, Romans Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber. Komische Solisten: Moritz (Klavier): Konzert e-moll von Beethoven, Soli von Chopin und Saint-Saens. Frau S. Dehmlow (Alt): Gesänge von Mahler, Hausfänger mit Orchester und Brahms, Wagner, Strauss. Herr Henri Marteau (Violon): Konzert von L. Spohr (Nr. 9) und A. Mendelssohn.

* **Der Verein der Oldenburger in der Provinz Sachsen** hielt Sonntagabend, den 4. Oktober, in Preßbors Restaurant in Magdeburg seine Jahresversammlung ab. Die Vorstandswahl ergab einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorstandes und zwar: Otto Sölling als 1. Vorsitzender, Zeitungsvertreter Joh. Fr. Eilers als 1. Schriftführer und Restaurant H. v. Keelen als Kassierer. In nächster Zeit soll eine eifrige Propaganda zum Anschluß aller zahlreich in der Provinz verstreut wohnenden Landsleute in die Wege geleitet werden. Die „Nachrichten“ sollen für das Vereinslokal, Preßbors Restaurant, abonniert werden. Der Geburtstag des Großherzogs wird in würdiger Weise durch eine größere Feier begangen.

* **Anfolge der Unruhen auf der Vassanhalbinsel** verfehren der Orient-Expeditio und der türkische Konventionen auf türkischem Gebiet nicht mehr. Die bisher über Serbien-Bulgarien zu leitende Rüst für die Türkei und aus der Türkei wird deshalb über Rumänien geleitet.

* **In Eilers Restaurant am Wall** werden die „Wittmoos“ konzertiert am 9. d. M. wieder ihren Anfang nehmen. Gleichzeitig findet, wie aus dem Zinzerenteile ersichtlich, nachmittags ein Kassekonzert bei freiem Eintritt statt. (Siehe Inserat.)

* **Abgefaßte Diebe.** Zwei Gelegenheitsarbeiter, von denen der eine sich bei einem in der Straße wohnenden Geschäftsinhaber eine neue zum Verkauf ausgehängte Pferdebede rechtswidrig angeeignet, während der andere einem Marktwindweiser auf dem Pferdemarktplatz zwei Zeltbahnen entwendete und zu Schnapsgetränk umzuverwandeln suchte, wurden festgenommen und dem Untersuchungsamt zugewiesen.

Rheinperle Solo

Margarine, die Elitemarken der Branche, ersetzen

feinste Butter

In Geschmack, Aroma und Bekömmlichkeit bester Butter gleich, aber wesentlich billiger. — Überall erhältlich.
Allein. Fabrik: Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinzen, O.m.b.H., Ooch (Rhld.)

Deutscher Fabrikarbeiter - Verband,
Hildesheim Oldenburg.
Wegen Maßregelung mehrerer Kollegen ist der Betrieb der
Firma Grotkass, Oldenburg,
Radaverwerkungsanstalt,
gesperrt.
Arbeiter, Genossen, habt Geduld!
Ein ausführlicher Artikel über das letzte Verbot der Arbeiter,
Handwerker und Rutscher wird im Volksblatt veröffentlicht.
Die Ortsverwaltung Oldenburg.

Union
Dienstag Stau!
Best. 2.95 1/2 pr. Stk. ab Waag. erb.
Von den in den nächsten
Tagen eint. Sendungen
kann ich auch noch einige
Waggons im Ganzen
preiswert abgeben.
Joh. Wiemsen, Huntestr. 2.
Kürbis, Bld. 4 A. Nebenstr. 47.

**Spezialhaus für
Gelegenheitskäufe.**
Neu eingetroffen:
Bestes Stoff
Gardinen
creme, elfenbein u. weiß.
Mtr. 35, 45, 55, 60, 65,
68, 75 1/2 m.
Nach 1.95, 2.75, 3.45, 4.50,
5.25, 5.95 1/2 m.
auch in modernen, kleinen
Mustern.
Stores
von 2.95 an.
Zugrouleaux,
creme und weiß.
Mtr. 1.65, 2.45, 2.95, 3.50,
3.95, 4.50 1/2 m.
Körper,
creme, weiß und gold.
Mtr. von 48 1/2 an.
**Blenden in 200 u.
300er**
mit und ohne Vorhang,
creme, elfenbein u. weiß.
Mtr. 24, 32, 38, 44, 48,
56, 60, 75 1/2 m.
Gardinen-Reste
enorm billig.
L. Trommer,
Asterstr. 46.

Billige Seefische!
Heute und folgende Tage:
H. Steinbitt Bld. 75 Bg.
Brackts. Norddeutscher Seefische
Bld. 35-45 Bg.
H. 2-Lyindige Seefische
Bld. 35 Bg.
Feine Roggkolln billig, 2-Lyind.
Bld. 40 Bg.
H. Bracktsollen, groß,
Bld. 40-45 Bg.
H. dito kleinere
Bld. 30-40 Bg.
H. Notjunge, sehr schön,
Bld. 50 Bg.
H. Kadlian u. Seelachs, toplos.
H. Bracktschiff.
Lebende Karpen und Schleie,
lebende Suppentische
sowie hochfeine Rindermarken
und Marinaden.
Gebräuturwahl, billigste Preise.
Zwischenhändler Male usw. usw.
C. Ficke,
Postleasant,
Gaststr. 6. Fernspr. 165.
H. (sprach. i. German u. Dänisch)
H. Frau Jara, Schiffstr. 6.
H. Hagerstr. 6. Zu verkaufen
2 zweijähr. glatte Quasern, zwei
1/2jähr. Altkör, beste 6 Wochen
alte Geckel.
Joh. Dieck.

**Winter-
Schuhe**
mit starken, handburchnähen u.
genagelten Sohlen, Gummihü-
terzeug in nur schönen Farben,
warmen Futter, sehr be-
quem und allgemein beliebt,
verfende 3 Paar für 4.50 1/2, 6
Paar 8.50 1/2. Franco Nachnahme.
Verpackung frei. Größe an-
geben. Keine retour, wenn
nicht gefällt. Erhalte täglich
Nachbestellungen. Händler über-
all gesucht. G. Beck, Warten-
feld 119, Oberplan.

**CHAMPAGNE
MERCIER ÉPERNAY**
Weingrosshandlung Ernst Hoyer, Oldenburg.

Teuere Zeiten!

Die Hausfrau ist in schwerer Not.
Und hört der Mann vom Margarine. Gleich macht er eine saure Miene.
Da kommt ihr ein Gedanke fein:
Wie macht es mit Palmoma sein?
Nun ist sie froh und ohne Sorgen.
Und ganz vergnüglich liest im Blatt.
Palmoma-Margarine (Margarine - Butter - Margarine)

**Keine Heilmittel,
sondern Heilmethode.**
Auf Grund einer Jahrzehnte langen Praxis
mit günstigen Erfolgen behandle ich nach den
Grundsätzen der
Naturheilmethode:
Nervenleiden aller Art, Lähmungen, Lungen-
Herz-, Nieren-, Magenleiden, Ischias, Gicht,
Rheumatismus, Fett- u. Bleichsucht, Zucker-
krankheit, Operationslose Beh. von Frauen-
leiden, wie Blutungen, Knickungen, Senkungen,
Schwächezustände.
Exakte, sorgfältige Diagnose.
Bd. Ummen (Kurbad Castagnola),
Bahnhofplatz 3. Oldenburg. Telefon 1509.
Meine Schriften:
„Nervenerkrankungen“ 60 Pfg.
und „Die Kunst zu heilen“ 40 Pfg.
bei Karl Würdemann, Staustrasse 19.

**Immobilverkauf
in Osen.**
Kaufmann A. D. Borchers
in Osen beschäftigt, die
Osen Brunnstube
Befigung,
welche zuerst von dem Bader
Hanns genutzt wird und in
welcher seit Jahren eine stoff-
gebende
Bäckerei
betrieben wird, unter sehr gün-
stigen Bedingungen durch uns
zu verkaufen.
Das Immobil, welches an 3
Chauffeen liegt, eignet sich ver-
möge seiner Lage in unmittel-
barer Nähe der Schule auch für
jedes andere Geschäft, auch für
einen von denselben, da es in
breiter Front an der Chauffee
liegt, noch einige Bausätze ab-
geräumt werden und würde sich
für Handwerker eine sehr gün-
stige Kaufgelegenheit bieten.
Dritter und letzter Verkaufs-
termin ist angelegt auf
Donnerstag,
den 10. Oktbr. d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in Brandes Gasthaus in Osen,
Kaufstehhaber haben ein
Berphd. & Georg Schwartzing,
amtl. Aufl.,
Garten Oldenburg,
Kaufstr. Nr. 8, Fernspr. 1111.

extra billige Verkauf
in
Porzellan, Glas u. Steingut
dauert bis 15. Oktober.
Georg Stöver, Langestr. 75.
Geschäftsöffnung!!
Größte mit dem heutigen Tage Osterstr. 42 ein
**Manufakturwaren-, Cigarren-
und Papierwarengeschäft.**
Es wird mein Bestreben sein, meine in Rumbach seit
prompt und reell zu bedienen und bitte ich um freundl. Unter-
stützung.
Franz Doering.

**Maschinen-
u. Grabetorf**
In guter trockener Ware
liefert ab Schuppen zu billigen
Preisen
Torfwerk Jeddoloh II
(Joh. Froelchs).
Kontor auf. Dam. 2.
Telefon 374.
Zu verkaufen, Birnen (Kistliche),
Finkenallee 90.

Immobilverkauf.
Schweiburg. Der Landwirt
Hr. Müller zu Rorberschweiburg
beabsichtigt wegen ander-
weitigen Anlans seine zu
Rorberschweiburg direkt an der
Chauffee belegene schöne
Grundbesitzung,
bestehend aus guten geräumigen
Wohn- und Wirtschaftsgelän-
den und 11 Hektar 67 Ar
98 Quadratmeter - 26 Jüd -
Marschländereien, besser Güte,
mit Eintritt zum 1. Mai 1. 28,
zu verkaufen und ist nachmittags
auf Verkaufstermin angelegt auf
Donnerstag,
den 10. Oktbr. d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in Bielefelds Gasthaus zu
Schweiburg.
Bei irgend annehmbarem
Gebote wird in diesem Ter-
mine der Zuschlag schon erteilt
werden.
Ein großer Teil des Kauf-
preises kann gegen städt. Lin-
sen heben bleiben.
Kaufliebhaber ladet freund-
lich ein
Schumann, Kall.

2. Beilage

zu Nr 275 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 7. Oktober 1912.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unter der Bezeichnung „Aus dem Großherzogtum“ ist ohne Genehmigung des Verlegers des „Nachrichten für Stadt und Land“ nicht gestattet.

Edenburger, 7. Oktober.

*** Treibjagden.** Aus Jagdzeiten wird geschrieben: Während man im allgemeinen die Treibjagden in die letzte Hälfte oder das letzte Drittel der Jagdsaison zu verlegen pflegt, werden sie hier in unserem Lande seit einigen Jahren schon vielfach gleich bei Beginn der Jagdsaison veranstaltet. Das erscheint eigentümlich, hat aber seinen guten Grund, der in den hiesigen Jagdverhältnissen liegt. Wenn es hier im Edenburger Lande gelingt, eine Treibjagd zu pachten, der muß zunächst einmal umfangreiche Vorbereitungen in den Kauf nehmen und es sich dann auch noch gefallen lassen, daß der oder jener der verpachtenden Grundeigentümer sich das Recht zur Ausübung der Jagd selbst vorbehält. Der Jagdpächter ist somit in der „glücklichen“ Lage, für meist teuren Pachtzins eine Jagd zu besitzen, in der andere das Wild schießen. Da ist es denn begreiflich, daß diese Jagdpächter schon gleich bei Beginn der Jagd ihre Treibjagden abhalten, damit sie wenigstens aus ihrer Jagd etwas Wild heraus-schießen, was später im Verlaufe der Saison kaum mehr möglich sein würde. Immerhin ist die Beute auch dann noch häufig gering, kommt es doch vor, daß auf Treibjagden in Revieren von mehreren tausend Schafen nur ein paar Dutzend Hasen und einige Stühner, und, wenn's ganz gut geht, noch einige Vierzehner zur Strecke kommen, während einige Reviere in Preußen das zehn- bis hundertfache an Beute liefern. Ein Edenburger Jagdpächter charakterisierte seine gepachtete Jagd mit den Worten: Ich habe in meinem Jagdrevier alles: wilde Hunde und Katzen, Kanarienvogel, Wildschwein und Zehnfüßler in Menge, nur kein Wild. — Die hiesigen Jagdpächter der Jagd in der Molosse Wäldchen vor Lausitz haben vor einigen Tagen ihre Treibjagd, an der 18 Jäger teilnahmen, von denen reichlich 20 Hasen erlegt wurden. — Am Sonntagabend fand eine Treibjagd auf dem Gute des Hennes H. S. K. in der Nähe von Lausitz statt, auf der von 17 Jägern 20 Hasen und ein Fasanenstau zur Strecke gebracht wurden. — Auch die Forstverwaltung hat bereits in der verflochtenen Woche die alljährlich stattfindende Treibjagd in den Osenbergen veranstaltet, die erheblich ergiebiger war, als in früheren Jahren. 18 Jäger schossen 72 Hasen, während sonst gewöhnlich nur die Hälfte erlegt wurde.

*** Bei der Konferenz über städtische Bildung in der Schule,** die auf Veranlassung des Deutschen Bundes für städtische Schule und Moralunterricht unter Leitung von Stadtrat Dr. Benzig vom 29. September bis 1. Oktober in Berlin stattfand, haben eine große Zahl hervorragender Fachleute in thematischer Weise die Fragen des Religionsunterrichts und Moralunterrichts behandelt. Es wurden folgende Resolutionen gefaßt: Die theolog. Gottfried Traub, Dortmund, „Gedanken über den Religionsunterricht“. — Professor Dr. Friedrich Jodel, Wien, „Das Problem des Moralunterrichts“. — Lehrer August Krohn, Hamburg (Schriftf. d. Bundes für Reform des Religionsunterrichts), „Das Bedürfnis des Kindes nach Willensleitung“. — Dr. Otto Lippmann, Berlin (Schriftführer des Bundes für Schulreform Berlin), „Die

Psychologie des Willens und ihre pädagogischen Anwendungen“. — Pastor Dr. theol. Friedrich Michael Schiele, Berlin, „Willensfreiheit oder Willensfestigkeit“. — Wilhelm Böner, Wien (Schriftführer der Wiener ethischen Gesellschaft), „Die Grundlage aller sittlichen Verpflichtung“. (Die Sanktionsfrage). — Vic. theol. Friedrich Siegmund Schulze, Berlin, „Die Lehbarkeit der Religion“. — Prof. Dr. Friedrich Jodel, Wien, „Die Lehbarkeit der Moral“. — Lehrer A. Gansberg, Bremen, „Methodik und Ethematik des städtischen Unterrichts“. — Dr. Max Neuenbrecher, Mannheim, „Konfessionslose Kultur- und Religionsgeschichte als Mittel zur Willensbildung“. — Lehrer A. A. Käpfer, Blauen i. S., „Die Veranschaulichung des religiös-sittlichen Willens“. — Pastor Emil Reiden, Bremen, „Die Beziehung des Religionsunterrichts“. — Pastor Dietrich Graue, Berlin, „Konfessionsunabhängigkeit und Konfirmation“. — Lehrer Wilhelm Jacobs, Edenburg, „Willensbildung und haushälterische Erziehung“. — Lehrer Johannes Langemann, Kempten, „Der Erziehungsgehalt“. — Lehrer Gustav Klemm, Dresden, „Willensbildung im kulturgeschichtlichen Unterricht“. Die Vorträge sind bereits im Buchhandel unter dem Titel „Die Harmonie zwischen Religion und Moralunterricht“ erschienen (Verlag für ethische Kultur, Berlin S. 16, Kungstr. 25/27, Preis 2.50 Mk.) und bieten einen wertvollen Beitrag zu den Fragen der modernen Schulreform.

*** Weihnachtspakete.** Es empfiehlt sich, die Weihnachtspakete nach überseeischen Ländern, namentlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika, möglichst schon Anfang November bei der Post einzuliefern, damit die rechtzeitig Auslieferung dieser Sendungen an die Empfänger gesichert ist.

*** Die erste Entlohnung der Arbeiter und die Befreiung des Trinkgeldzwanges** ist jetzt auf dem Anmarsch. Der Nationale Arbeiterverband der Haushaltungsdienstleistungen des Groß-Berlins steht auf dem Standpunkt, daß der Abschluß von Lohnverträgen nach nicht dringender sei, er konstatiert aber, daß im Verlaufe einer Aussprache mit dem Vorsitzenden des Interessenverbandes der Arbeitgeber des Haushaltungsdienstes, Generaldirektor Ullrich, ein dauernder Frieden zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern des Haushaltungsdienstes in Lohn, Befreiungswesen und Hygienefragen in Aussicht steht. Der Internationale christliche Arbeiterbund sagt, daß die Ausschüsse möglichst nur auf Grund eines Lohnvertrages zu vermitteln seien, der christliche Arbeiterverband fordert seine Mitglieder auf, Vermittlungen in Häusern, von denen bekannt ist, daß soziale Mängel herrschen, bis zur Befreiung derselben abzuweisen. Der sozialdemokratische Verband der Hauswirtschaftlichen ist selbstverständlich für die Einführung eines Lohnvertrages. Die Regelung der Frage wird auch dadurch gefördert, daß sich die lokalen Organisationen des Haushaltungsdienstes und des Haushaltungsdienstes zusammenschließen, wie dies erst kürzlich in Berlin geschehen ist.

*** Panorama.** Deutsch-Ostafrika wird diese Woche im Panorama in der Kleinen Kirchenstraße zur Anschauung gelangen. Wir beginnen die Reise in der Ostsee, dem Tise der deutschen Regierung, lernen hier den eigenartigen Verkehr kennen und besuchen von hier aus die Plantagen

zu Mohorito. In Mohorito hat die deutsche Regierung eigene große Plantagen. In Mohorito lernen wir das Leben und Treiben der Eingeborenen, der Zuhilenehmer, kennen; wir sehen sie beim Jüttenbau, beim Arbeiten in den Wein- und Kaffeeplantagen und in ihren hässlichen Kammern. Mohorito bietet unendlich viel an eigenartigen Naturerscheinungen, desgleichen Paganai, welches sich schon über 10.000 Einwohner zählt. Der Paganai, welcher durch seine materialistischen Interessen uns besonders fesselt, entspringt am Kilmundichoro; an seinen Ufern finden wir die bedeutendsten Plantagen, wir sehen die Eingeborenen bei ihren Arbeiten, in den Kaffee- und Banianplantagen, im Urwald und im Verkehr in den Straßen von Paganai. Die Reise durch unsere Kolonie Ostafrika ist so interessant und lehrreich, daß niemand veräumen sollte, sie anzusehen.

*** Wildschauen.** 5. Okt. Wir teilten bereits früher mit, daß man mit dem Aussehen von Karpfenbrut in der oberen Hunte gute Erfahrungen gemacht hat. Deshalb wird der hiesige Fischereiverein dem Landesverein auf der Gesamtschiffahrt, die am 26. Oktober in Bern stattfand, 100 Mk. zur Anschaffung von Fischbrut zur Verfügung stellen. Es steht außerdem noch die Summe von 300 Mk. von Seiten des Landes zur Verfügung. Der Verein hilft daran aber die Bezahlung, daß die Hälfte des ganzen Geldes für Karpfenbrut verwendet wird. Der hiesige Verein verliert nämlich über eine gute Kasse. Im letzten Jahre hatte er an Einnahmen 392.20 Mk. und an Ausgaben 101.50 Mk., so daß ein Kassensaldo von 290.70 Mk. verbleibt. Auf dem Fischereireis, der in Bremen stattfindet, wird der hiesige Verein durch Kassenherrsinn Hoopmann vertreten sein. — Die Lande-Wanderbauerschaft hat am 1. Oktober in der Stadt einen Ausflug nach Edenburger zur Beschaffung mehrerer Reiter. Direktor Gutemann führte die Ausflügler, die Abfahrtsprüfung findet hier am Samstag statt.

*** Zehnminuten.** 4. Okt. Im Hotel zur Post hielt der Club- und Gartenbauverein eine recht gut besuchte Versammlung ab. Beschlüssen wurde, auch im nächsten Jahre wieder eine ganze Anzahl von Mitarbeitern anzuwerben, die im ganzen Amt verteilt werden sollen. (Wäre es nicht sehr zweckmäßig, wenn die Mädchen den Säulen auf dem Lande angeordnet wären?) Der Club- und Gartenbauverein wird sich gleichzeitig der Verbandstag der Club- und Gartenbauvereine verbunden. Der hiesige Verein wird dort durch Schenkungsförderung vertreten sein. Die vom Vereine geplante Ausstellung von Club, Gemüse und Feldfrüchten, die im Vorjahre ausfiel, soll vom 17. bis 19. Oktober in den Spiegeln stattfinden. Die Anmeldestellen haben bis zum 14. Oktober bei der Ausstellungskommission zu erfolgen.

*** Str. Grobrenner.** 6. Okt. In den letzten Unterbegriffen des Edenburgerischen Kreisamts hat Herr Grobrenner, in welchen in den letzten drei Jahren jährlich in Durchschnitt mehr als hundert Häuser vorgerückt wurden sind für die Zeit bis Ende 1915 gemäß § 14 der Zählung besondere Vertreter bezug. Grobrenner für die Gesamtformelstellung gewählt. Das Resultat dieser Wahlen ist folgendes: Esenshamm: Herr, Langen, Bodenmühle, und

Die arme Prinzessin.

Roman von Fedor von Robeltin.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ach ja,“ erwiderte Frau Behuf kopfnickend, „wenn man von Jugend auf an das Parfekt gewöhnt ist, dann fällt es einem schwer, sich in den niederen Sphären zurechtzufinden.“

Angehörigen waren Volk und Annemarie über einen Weisenspfad hinaus zum Dorfe gegangen. Der Pastor Freienus fanden sie im Garten der Kaserne, wo der alte Herr, einen tiefen, etwas ungeliebten Strohhut auf dem Kopfe, mit einem Spaten ein Blumenbeet umgab. „Herr, zu mein Gott,“ rief er und schaute sich die Hände an seinem roten Trenchcoat ab, „ist es denn die Möglichkeit... Volk...“

„Gut,“ erwiderte er, „grüßte Herr...“ Er hatte die drei Tüchlein herumgelaufen und eingesehen, er führte auch den Titel eines Schloßpächters zu Göttern und durfte sich sogar — aus alten Zeiten her — Prospekt nennen, wenn er wollte, eigentlich „Burgprospekt zum Gogen“; aber das tat er nicht. Die Götternburg lag in Trümmern, und in der Schloßkapelle war seit langen Jahren nicht mehr gepredigt worden; die Administration hatte die Zusage zu seinem Gehalt gestrichen, sie nicht, wie sie konnte. Da lebte der kinderlose und verwitwete Alte denn in menschenlicher Bescheidenheit in seinem kleinen Hause, bebaut seinen Garten eigenhändig und war auf seine Weise ein glücklicher Philosoph. Er hatte nur einen einzigen Feind auf der Welt: und das war das Konfessionsbüro. Mit dem lag er ewig in Hader: grobe Briefe kamen und gingen zurück. Die himmlischen Abrechnungen der Pfarr- und Kirchenkasse, denn in seiner weichen Gemüthsart verborgte der Pastor häufig Gelder an arme Leute, die das Zurückgeben verweigerten, und selbst Hypotheken, die zweifelhaft waren. Er tat das im Namen Gottes und mit des Himmels Segen, aber das Konfessionsbüro verlangte reale Unterlagen und stinkende Aktien, und so rief den Kampf nicht ab. Schließlich ließ Freienus nur noch im Amt, weil Fürst Bertinich zu weilen ein gutes Wort für ihn einlegte und weil man das hohe Alter des Pastors berücksichtigte.

Man ging im Garten auf und ab; Volk hatte erklärt, er hätte Freienus nur die Hand drücken wollen, er könne sich nicht lange aufhalten, er wolle auch noch Fräulein und den Burgmeister besuchen. In Wahrheit fürchtete er etwas die Schwermut des alten Herrn, der sich gern in Erinnerungen erging und die Zupackung bevorzugte: „Gott, wenn ich noch daran denke, wie damals...“ und dann kam eine höchst gleichgültige Geschichte aus den vierzig oder fünfzig Jahren mit langwierigen Einzelheiten. Einen großen Wunsch hatte Freienus: er hoffte noch Annemarie konfirmieren und von Durchschlüssen fürchten zu dürfen: denn wollte

er gerne sterben. Inbezug auf die Einkünfte Annemaries gab Volk ohne weiteres seine Einwilligung; er hoffte auch, seine Frau werde mit der Trauung in der Götternburg Schicksale einverleiben sein und sagte hinzu: „Wieviele kann man beide feiern verbinden...“ Da jubelte der alte Pastor förmlich und seine verbläuten Augen wurden lichter, während er die Hände über der Brust faltete und andeutete: „Gott, Durchschlüssen, wenn ich noch daran denke, wie damals...“

Aber Volk hatte durchaus keine Zeit mehr, die Geschichte anzuhören. Er wollte weiter. Freienus begleitete die Geschwister noch bis auf die Dorfstraße und schaute ihnen lange nach. Er sah wehmütig aus, und sein Bild war unheimlich; dann senkte er, ging in seinen Garten zurück und murmelte: „Daselbst fiede und frische Gesicht, wie der Selige in seinen jungen Jahren. Gott, wenn ich noch daran denke, wie damals...“ und er griff wieder nach seinem Spaten, aber seine Lippen bewegten sich immer noch, als erzählte er sich heimlich Geschichten und Erinnerungen.

Das Haus des Kantors lag etwas zurückgebaut von der Straße. Eine alte Allee stand vor der Tür und trug in den höchsten Zweigen einen Startasten. Zur Schlußseite führte der Weg über den Hof. Es war da ein schmaler Pfad, förmlich blank getreten von den Hunderten von kleinen Füßen, die ihn alljährlich benutzten. Ein hübscher Gärtnerei schnitzte Volk in giftigem Eifer an; ein gurrendes Taubenpaar sah auf dem Dach des Schlags. Der Komplexhause hatte bereits seine Bestimmung erfüllt. Auf der Stelle seines Entschlusses und Verdens befand sich jetzt eine fortifikatorische Anlage, eine Aufklärung von gelbem Sand mit Befestigungslinien im Zirkel; vor dem Eingang zur Schlußseite stand ein rotes gezeimertes Schilderhaus, nur für sechsjährige Nachkommen berechnet. Es war unbefestigt: eine dicke, gelbe Henne lief gackernd davon; sie hatte im Schilderhaus, wo sie sich unbedacht wühlte, ein Ei hinterlassen. Den militärischen Aufmarsch in diesem Lehrgelände bekundete noch mancherlei. Im Gausler an der Wand hing eine große Garnisonskarte des preussischen Kriegsheeres von 1854; Fräulein hatte sie einmal vom Dorfmeister Jannach zum Geschenk erhalten, der sie wiederum bei sich auf dem Boden gefunden hatte: die untere Ecke rechts war von den Mäusen abgeknabbert worden. Die Tür geradeaus trug ein Pappschild mit der Aufschrift: „Zur Waffenkammer“; auf eine Kellertür hatte des Kantors Hand mit breiter gestrichelter „Kammaten“. Es herrschte hier ein solbistischer Geist. Annemarie kannte die Verhältnisse. Die Kasse an die Tür rechts vom Hineingange. „Man kommt!“ rief drinnen Fräulein Zimmer. Da Volk die Tür öffnete, schlug ihm eine heftig wogende graue Wolke entgegen. Es war, als süße Pulverdampf das Gemach. Doch Fräulein rauchte nur stark; er studierte gerade. Es war ein klassisches

Studium. Er sah auf einem Stuhl von Strohschicht an einem großen Tische und manövrierte mit Zirkel und Kompaß; vor ihm lag ein zerlesener Band von Ritters „Befreiungskrieg“, in dem er zuweilen blätterte; er schob dann die Pfeifenpfe in den rechten Mundwinkel, seufzte dann und wandte hierauf die Blätter um. Er baute die Pfeifenpfe bei Leipzig auf. Die gedachte er in den bevorstehenden Kartoffelfestern mit seinen Jungen einzubringen. Ein Schmelz stand neben seinem Stuhl, und auf diesem lag der geöffnete Tabakbeutel. Fräulein sah wie in Wolken; der graue Rauch umschlang ihn und umgoss seinen Körper mit Zäunringen; wenn der Alte den Arm reckte, um Napoleon eine andere Stellung zu geben, zerriss sich plötzlich das Gedächtnis, fuhr in die Höhe und glitt fiedermächtig die Decke entlang; die kleinen grünen Pfeifenstängel erschienen wie beschlagen.

Fräulein sah gar nicht nach, wor da eintrat. Er erwartete einen Nachzügler. „Bist Du fertig, Kasper?“ fragte er und gab der Aufstellung der Akten eine Pflanzenwendung nach links. „Wenn Du wieder einen Akte gemacht hast, schneid‘ ich Dir die Ohren ab. Trist näher, mein Sohn, aber nicht zu nahe. Du sollst herkommen, Lämmel!“ schrie er und rühte mit dem Kopf das Cabinet entschlossen vor; „dich Du mit Dein Zeit nicht etwa mitten in die Schlachordnung legst!“

„Nun prüf‘ die Annemarie lustig heraus und rief: „Herr Generalfeldmarschall, ich übergebe mich!“ und Fräulein schenkte in die Höhe. Er zerriss mit der flachen Hand das olympische Gewölbe, rühte an seiner Hornbrille, und dann fuhr er zusammen wie ein erschrockener Baufeldensammler vor seinem General, nahm die Pfeife gleich einem Gewehr am Arm und schloß die Haken und sagte in dienstlichem Medeton, mehr schreiend als sprechend, militärisch hervorpolternd: „Euer Durchschlüssen...“

„Nicht Euch,“ antwortete Volk lachend und schüttelte Fräulein die Hand. Der rief schelmisch das Fenster auf und schlepte die Hand herbei. Die langen Rostschiffe flogen um die hohen Stulpenstiele, der ganze kleine Mann stützte vor innerer Aufregung. Da stand die Durchschlüssen vor ihm in der Stube, es war ein Götternegge, einer aus dem alten Rittergeschlecht, er kam persönlich, ihm die Hand zu drücken, der hohe Adel suchte den Verstand auf. Fräulein schlug mit der Rechten auf die „Befreiungskriege“, wies auf seine Schlachordnung und rief: „Durchschlüssen, das lese ich eben, das studiere ich — es waren auch zwei Götternegge dabei, Fürst Heinrich führte das Regiment Altes Teufel, ein Pferd wurde ihm unter dem Leibe erschossen, eine Angel rief ihm den Tische vom Kopf, mit acht Wunden am Leibe fand man ihn auf dem Schlachtfeld. Und dann Prinz Eduard, Durchschlüssen, er hatte den Zahnenzahn zur Seite, der Hel

Küppersbusch-Öfen

vereinigen überraschende Leistung
höchste billigste
Eleganz Preise



KÜPPERSBUSCH & SÖHNE A.G. GELSENKIRCHEN
JAHRESPRODUKTION 120000 ÖFEN. HERDE. KATALOGE AUF WUNSCH GIBT.
LIEFERUNG NUR DURCH EISENHANDLUNGEN

Die „Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher“

(Zentralpräsident Reichskanzler Fürst von Bülow)
wird vielseitig unterstützt und will

Romane u. Novellen bester Autoren

in jedes Haus als Bibliothek zur Unterhaltung und Bildung einführen.
Man abonniert halbjährlich und jederzeit kann begonnen werden bei dem Bevollmächtigten Herrn M. Bud, Berlin W 15, für
Mark 3.— auf 6 gebundene Werke
Mark 2.25 auf 6 broschierte Werke
Monatlich wird je ein Band, selbstverständlich als Eigentum d. Bestellers, portofrei zugestellt. — Zuerst werden geliefert:
Kolontstenvolk, Roman von Gabriele Reuter.
Duell — aus verstreuten Saaten, Romane v. Ernst Wichert.
Gewissensqual und andere Erzählungen v. August Strindberg.
Exotische Geschichten von Anton von Perfall.
Dämon Weib, Roman von Hermann Heiberg.
Dunkle Mächte, Roman von Victor Büthgen.
Die ersten vier Bände sind bereits versandfertig und werden auf Wunsch sogleich zusammen geliefert.
Der enthaltene Betrag ist durch Postanweisung einzusenden oder wird bei der ersten Lieferung durch Nachnahme mit 30 Pf. Zuschlag erhoben.

Verlagsdirektor M. Bud, Berlin, W 15, für
1. Sofa, 2. Sofa mit blauem
Stoff für 150 zu verkaufen,
1. einzelnes Sofa 40.
Oldenburg, Steingasse 60, 12.

Oberlebe. Zu verkaufen zwei
tragfähige Schweine, Ende d. M.
fertige. D. Wöben.
Nachkame, raschechte Terrier-
hündin zu kaufen gesucht.
Innerer Damm 14.

Verkauf

Blau Knaben-
Cheviots
besonders preiswert.

Roste in Knaben-
Anzug- und Paletot-
Stoffen
welt unter Preis.

Herren-Anzug-, Paletot- und Ulster-Stoffen

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Unser grosses **Stofflager** enthält die letzten deutschen und englischen Neuheiten in reichhaltiger Auswahl.

Anzug-Stoffe, nur solide Qualitäten, von 6.75 bis 15.75 das Meter.	Ausnahme- Angebot: Moderne Anzug-Stoffe. Breite 145 bis 148 cm, das Meter Netto 7.60 Mk.	Stoffe für gestreifte Beinkleider von 6.50—16.50 d. Mtr.
Ulster- u Paletot- Stoffe in grosser Auswahl.		Schwarze Stoffe für Frack-, Smoking- u. Gehrock-Anzüge in nur bewährten Qualitäten.

Auf Wunsch

übernehmen wir die Anfertigung
nach Mass in eigener
Werkstatt
zu ausserordentlich billigen Preisen.
Garantie für erstklassige Arbeit und guten Sitz.

A. G. Gehrels & Sohn,

Oldenburg i. Gr.

Wäsche - Leinen und Bindfaden

in bester Qualität.

Wilh. Pape,

Langestr. 56.
Fernspr. 807.

Automobile

vermietet
G. Hecke.

S. Fischel c. Tönjes, Oldhorn.
Waschtrug zu verkaufen.
Bismarckstrasse Nr. 8.

**Kaufe jedes Quantum
Edelstein o. Halbedelstein, 50-5
wilde Steine
Stolz, Langestr. 7.**

**Geuerlein, Billig zu verk. viele
Seltene Schmucke. Bismarckstr. 1.**

Drahtgitter, Spallergelüste und eiserne Rosenstäbe

liefern billig
H. & D. Düllmann, Oldenburg.

Die Erneuerung der Sole

zur 4. Klasse hat unter Ver-
setzung der Sole 3. Klasse
bis 7. Klasse zu erfolgen.

Kaufpreise 4. Klasse
1/2 1/4 3/4 1 1/2
— 20 40 80 160 Mk
sind noch zu haben.

Schwarz-Geld

Klotter
Zahlung 29. u. 30. Oktober.
Hauptgem. 60000 Mk. bar.
Sole 3. Klasse, Porto u. Fracht 80 Mk.
Sole 4. Klasse, Porto u. Fracht 80 Mk.
Zahlung 7. u. 8. November.
Hauptgem. 20000 Mk. bar.
Sole 1. Klasse, Porto u. Fracht 30 Mk.
Sole 2. Klasse, Porto u. Fracht 30 Mk.
Sole 3. Klasse, Porto u. Fracht 30 Mk.
Sole 4. Klasse, Porto u. Fracht 30 Mk.
Sole 5. Klasse, Porto u. Fracht 30 Mk.
Sole 6. Klasse, Porto u. Fracht 30 Mk.
Sole 7. Klasse, Porto u. Fracht 30 Mk.
Sole 8. Klasse, Porto u. Fracht 30 Mk.
Sole 9. Klasse, Porto u. Fracht 30 Mk.
Sole 10. Klasse, Porto u. Fracht 30 Mk.

Otto Wulff, Oldenburg.
Königl. Preuss. Kott.-Ginn.

Reparaturen an Uhren,

Goldwaren, Optik
werden gewissenhaft und sachge-
mäss zu billigen Preisen aus-
geführt.

Th. Kleinert & Co.,
Uhrenmacher und Juweliere,
Hauptstrasse 9.

Klotter d. Schmucke. Sehr
schöne, gelblichgelbe, gelbe
Stedriiben
Lieferung wagonweise Zentner zu
90 Mk. vom 20. Oktober an, frei
Station Feldmühle 3. Warend.

Alumina und Rohstoffe.
H. Gamm, Jalousien-Fabrik,
Sonnenstr. 1234.

Künstl. Zähne.

Ersatz einzelner sowie
auch mehrerer Zähne
mit und ohne Gaumen.
Zahnfüllungen in Gold,
Emaille, Amalgam etc.

R. Zöplgen, Brake i. Old.
Sassenstr. 1.
gegenüb. d. Bahnhofe.
Sprechzeit v. 9-6 Uhr.
Sonntags nur bei vor-
gegebener Anfrage.
— Telefon Nr. 368. —

„Of gun Abend! Ja, bi Rapp'n Rissen fund Se hier
sch, aver min Mann is leider nich to Hus.“
„Jat berelle ar dat nu als un awer ar Gesich trud 'n
frumdelte Lachen.“
„Ja, geern fant Se bi us to Nacht blieden, famen's
man rin, id will gau 'n Taf Tee maken, dat Water fast all!
Sennen's siel man dal!“
„De obse fro mit ar witte Suw' schow mi 'n Stof in
den greien esen Dish, de licht bi't Finster fund, toech. Jat
malde mi dat denn of bequiem, freeg min Rotzbot ut de
Tafel un malde mi Rotzjen.“
„Witche weer de Tofe klar un Moder Rissen kreeg de
Tafel toech. Jat, wo se mit 'n Inschenken fertig is, geist
de dat un Rapp'n Rissen kummt berin.“
„Jah, dat freut mi, dat Se siel dat all bequiem mast
hebbt! Wo weer dat, wenn wi den Tee inne Riss branten?
Dat weer vandagen danning warm, un buten is't vanabend
mo!“
„Moder Rissen feel mi an.“
„Dat weer jo prächtig, sä it. En winnerschönen Abend
weer, un id weer em of wof sin Dag nich weller vergäten.
San'n Dorpen her kumt 'n Handharmonika. „Dat is
harm Hoffs.“ vertell de Rapp'n, „he is bier Jahren mal u'n
Mast follen, wo he sin funke Deen bi to Schann fragen heit.
De heit all sit Jahren nich mehr. Jat hebb em ummer
geern verdragen mach, he heit of'n Jahr of twee up min
„Rappje“ fahrt!“
„Id weer de Ohl siel un feel in ene Spor de Dorfsirai
denel. Moder Rissen schunt de Tassen weller vull.“
„Jat frog nu, of se den sien Rinner harrn, oder of de
all groot un bestert weern.“
„De Ohl verskeide siel; dat weer, as wenn he ut'n langen,
waren Droom upwahe.“
„Rinner? Ja, ja! En Deern, Stine, awer de hei wi
all froh verlan, verlan, as se noch lände!“
„As se noch lände, dat verstant id nich, wo kumt dat den
angahn?“
„Rapp'n Rissen drunt finnen Tee ut un sä to de Ohl:
„Moder, schent us noch 'n Tafel un bring mit of de Plep
mit. Ober, jaw, id bring man de Rapp'n mit.“
„De Tee weer inschunten, un de Rapp'n un id harrn us 'n
Jagart in't Gesich faten.“
„Ja, ja, „nu vertell siel dat bäter!“
„So, up Stine, all bi fien, wat dat doch 'n hartseet
Rind weer. „Id ummer so good, so still un tofrien, Rie-

spier undäglich. De Tied gung, un Stine keem ut'e Schol,
wer funfmeert. Moder harr ähr nu geern in'n Hufe holt,
dat will id awer nids van wäien. „Id wat, Rinner, wenn
se de Scholdied achter siel hebbt, miel siel den Wind un de
Käse weihn laten. In Jever wahnde min Zuster, un de
schreew, wenn wi de Deern ut'n Hufe don wullen, denn wuf
se'n gode Stä für ar. So keem se na Jever, na so'n Pro-
fessor, wat all ollere bi weern un sien Rinner harrn. Dar
harr't de Deern good drapen. Wenn Stine mal na Hus
keem oder mal schreew, den wuf se blot Goodes van Pro-
fessors to bertellen.“
„Ja, se weer mit de Tied dar 'n twee Jahr wäien, do
truden Professors na Hamborg, un Stine wuf'n se afschult
mit hebben. „Id wat heit Moder 'n Schaden dar, ar Deern
so wuf inne Best! De Professor keem fulws bi us an
un bidde us, of wi ar nich liden wull'n. Bi hebbt us denn
jo of enigt. De Professor muh us awer verprafen, good
up de Deern to paffen.“
„Dat weern ruffigen Maidag, as Stine keem un Abscho
sä. Moder weende un weende: „Oh, id freig ar nich weller
to sehn!“ Moder, wo rech darft Du, labennig hei wi ar nich
mehr sehn!“
„Moder Rissen wische siel mit de Schärt de Ogen.“
„Id veerteihn Dag' keem 'n Breew. Stine weer fein
towege. Dree Jahr is se dar wäien, de Breew worn ummer
seltener un denn ut man 'n paar Regnen. Nids, as dat' ar
good gung un dat se of dalmals gröien leet. Ater näg-
teinsche Geburtsdag keem heran. Bi harrn ar 'n Afeenigheit
lofft, wat wi ar heinscheiden wull'n. Bi harrn' noch nich is
inpadt, do keem d'n Breew ut Hamborg van Stine. De
Breew brodhe us dat lüglid. Wat de Deern schreew, fant
se fulws faten. Moder, hal is eben den Rassen!“
„Moder Rissen keem mit den Rassen, de Breew leeg d'r
baben in.“
„Hier,“ sä he, „fant Se fäsen, wat de Deern schreew.“
„Liebe Eltern!
Viele heiße Tränen haben mir diese Zeilen gefloht, denn
ich weiß, sie brechen Euch das Herz. Liebe Eltern, ich bin
erblos geworden. Ich lerne hier einen Menschen kennen
und lieben, ich gab ihm alles, was ich zu vergeben hatte. Ich
hätte ihn so so lieb! Und er? Er trat meine Liebe in den
Schmutz. Als ich ihm die Folgen unserer Liebe erzählte, hat
er mir höhnisch ins Gesicht gelacht. Ich sah ihn nie mehr.
Was sollte ich machen? Nach Euch, liebe Eltern, möchte die
Ehrlose nicht. So nahm ich Stellung auf einem Amerika-

dampfer. In Amerika finde ich nachher wohl ein Unterkom-
men. Wenn Ihr diesen Brief in Händen habt, bin ich schon
weit fort. Um Verzeihung darf ich Euch nicht bitten, habe
ich es denn verdient? Lebt wohl, liebe Eltern, und vergeht
Eure ehrlöse Tochter
Stine.
„Jat harr den Breew to Enne fäsen un langde em den
Ohlen weller hen. Seggen fun id nids. De beiden Ohlen
seeten dar, den Rapp vorwärts bögt. Ra'n ganze Tied
walde de Ohl weller ut sien Drom up.“
„Moder, do us noch 'n Taf!“ Un to mi: „Kumm, fä-
sen 'n sid noch Jagart an.“
„De Sommer is d'r bold her, un de Hartst kummt
banjahr betteds. 'n rugen Hartstidk weert' of, as id na
Langenfiel, wo min Zuster ar Ohle Schlofmeister is, wer.
'n acht Dag weern sit de Tied, wo Stine ar Breew keem,
vergahtn Tjagen Abend weer dat Rapp noch ruffiger, de
Wind weidhe, dat weer en Storm, as id'n all lange nich
mehr beläwt harr. Fort d'r! Disterweern flungen Rotzschüsse
van See her.
Schipp in Gefahr! Flung dat.
„Gau harr de Rettungsamannschupp ar Boot klar un fun-
nen den armen Witschen up! Water Rettung bringen. Ran't
Schipp weer nids to sehn, dat wille Mär harr't all begrä-
wen. 'n fittet Boot wor von de wullen Pulsen hen un
her dräwen, jeden Augenblick kummt de See begräwen. De
armen Witschen in dat Boot kummen van Schaden reit' weern.
Ohlen Witschen weer'n. Of 'n junge Deern weer an't
Land dragen. Wie Stine weert, fold un fiev. Id wuf ar
up'n Rinn na Hus drägen, mit Gebalt heit mi min Zuster-
söhn trugg helen muht. Jan Dwoer ut Grastfeld heit us up
sinen Wagen mitnahmen. Nu hebbt wi se doch bi us —
up'n Kasthoff.“
„Jat druckde den beiden Ohlen de Hand, seggen kum id
nids.“
„Ja, Moder, id alaw, Du maks us baten Abendbrot
toech! Bi wufst up! Jagart noch eben to Enne tofen.“ —
„Ra'n Abendbrot brodhe de Ohl mit na de Schlafstube
baben unner Taf.“
„Dat 'n Stine ar Stuto,“ sä he un denn wunsche he
mi „Gut Nacht!“
„Nach lange hebb id an'n apen Finster fäien un heunt
fäien in de swarte Nach. Hier un dar weer noch Licht, wof
ut de Durnhuf in'n Dorpen. —
„Id weern of de unahn, blot an'n Heiven kumt groob
un fäiwern de Maand. De bin of id to Bedde gahn. Wenn
Morgen gung't wider na Dierdorp io.“

Wiederum hatte ich Gelegenheit, ein

Kestlager Damen-Wäsche

bestehend in: Taghemden, Nachthemden, Nachtsachen, Beinkleidern, Unterrocken in Baumwolle und Satin, Antiseptische Hemden, komplette Garnituren etc., etc., darunter ganz elegante Sachen.

Mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Ware nur aus guten, gebrauchten Qualitäten besteht.

und stelle dieselben von heute ab zum Verkauf.

Ich kann nicht genug meiner werthen Kundenschaft empfehlen, von dieser günstigen Offerte den weitgehendsten Gebrauch zu machen, da die Ware jetzt 20% bis 30% billiger wie sonst verkauft wird.

Verkauf so lange Vorrat reicht, wer zuerst kommt, probiert zuerst.

Der Verkauf beginnt Dienstag früh 8 Uhr.

S. Ostro, 20 Stau- 20
straße

Auktion.

Mittwoch, den 9. Okt., nachm. 5 Uhr anfang, sollen beim Hause Sandweg 26, Drielafermoor, verschiedene Möbel öffentl. geg. Barzahlung verk. werden.

J. A. C. Kümmerle.

Ein jahrelanger

Flechtenleidender

schreibt: „Alle bisher angewandten Seifen und sonstigen Mittel blieben ohne Erfolg. Durch den Gebrauch von 1 Stück Seife Seife bin ich endlich von diesem Uebel befreit.“

Übermeiers Redigial Herba-Seife, von Ärzten begünstigt und empfohlen, a Stück 50 H., 30% Hart. Kr. 1 H., zu haben in allen Apotheken, Droger., Parfüm.

Wegzugshalber zu verkaufen: 1 mildegebende Ziege, 20 junge Ziegen, 1 guter, Damen-fahrrad, 1 Kinderwagen mit Sammelrad, 1 Borkarte, Seife, Seifen, Kerzen u. sonstige Gartengeräte usw.

Hier: Orcken, Chorn.

1 Boken Spiegel (verfälscht, Orcken) soll billig verkauft werden. Auktionsr. 46, 1. Gg. Wegen Platzmangel soll eine Büttelgarnitur, Bettstau, Spiegel und Tisch, zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden. Auktionsr. 46, 1. Gg.

Ein neues Sofa soll zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden. Auktionsr. 46, 1. Gg.

1 neues Bett (Eberh. Unter, u. 2 Kissen) soll außerst billig verkauft werden. Auktionsr. 46, 1.

Zu verkaufen:

600 Zentner schöner trockener

Hafer.

6. Dafen, Friedr. Aug. Orcken, Hof Carolinental.

Zu verkaufen: 21. Gosselcher, 21. Waldst., 2 Petroleumhänge, 21. Hühner, 21. Hühner, 21. Hühner.

Billig. — Radoststraße 61: 1. Gg. 2. Gg. 3. Gg. 4. Gg. 5. Gg. 6. Gg. 7. Gg. 8. Gg. 9. Gg. 10. Gg. 11. Gg. 12. Gg. 13. Gg. 14. Gg. 15. Gg. 16. Gg. 17. Gg. 18. Gg. 19. Gg. 20. Gg. 21. Gg. 22. Gg. 23. Gg. 24. Gg. 25. Gg. 26. Gg. 27. Gg. 28. Gg. 29. Gg. 30. Gg. 31. Gg. 32. Gg. 33. Gg. 34. Gg. 35. Gg. 36. Gg. 37. Gg. 38. Gg. 39. Gg. 40. Gg. 41. Gg. 42. Gg. 43. Gg. 44. Gg. 45. Gg. 46. Gg. 47. Gg. 48. Gg. 49. Gg. 50. Gg. 51. Gg. 52. Gg. 53. Gg. 54. Gg. 55. Gg. 56. Gg. 57. Gg. 58. Gg. 59. Gg. 60. Gg. 61. Gg. 62. Gg. 63. Gg. 64. Gg. 65. Gg. 66. Gg. 67. Gg. 68. Gg. 69. Gg. 70. Gg. 71. Gg. 72. Gg. 73. Gg. 74. Gg. 75. Gg. 76. Gg. 77. Gg. 78. Gg. 79. Gg. 80. Gg. 81. Gg. 82. Gg. 83. Gg. 84. Gg. 85. Gg. 86. Gg. 87. Gg. 88. Gg. 89. Gg. 90. Gg. 91. Gg. 92. Gg. 93. Gg. 94. Gg. 95. Gg. 96. Gg. 97. Gg. 98. Gg. 99. Gg. 100. Gg. 101. Gg. 102. Gg. 103. Gg. 104. Gg. 105. Gg. 106. Gg. 107. Gg. 108. Gg. 109. Gg. 110. Gg. 111. Gg. 112. Gg. 113. Gg. 114. Gg. 115. Gg. 116. Gg. 117. Gg. 118. Gg. 119. Gg. 120. Gg. 121. Gg. 122. Gg. 123. Gg. 124. Gg. 125. Gg. 126. Gg. 127. Gg. 128. Gg. 129. Gg. 130. Gg. 131. Gg. 132. Gg. 133. Gg. 134. Gg. 135. Gg. 136. Gg. 137. Gg. 138. Gg. 139. Gg. 140. Gg. 141. Gg. 142. Gg. 143. Gg. 144. Gg. 145. Gg. 146. Gg. 147. Gg. 148. Gg. 149. Gg. 150. Gg. 151. Gg. 152. Gg. 153. Gg. 154. Gg. 155. Gg. 156. Gg. 157. Gg. 158. Gg. 159. Gg. 160. Gg. 161. Gg. 162. Gg. 163. Gg. 164. Gg. 165. Gg. 166. Gg. 167. Gg. 168. Gg. 169. Gg. 170. Gg. 171. Gg. 172. Gg. 173. Gg. 174. Gg. 175. Gg. 176. Gg. 177. Gg. 178. Gg. 179. Gg. 180. Gg. 181. Gg. 182. Gg. 183. Gg. 184. Gg. 185. Gg. 186. Gg. 187. Gg. 188. Gg. 189. Gg. 190. Gg. 191. Gg. 192. Gg. 193. Gg. 194. Gg. 195. Gg. 196. Gg. 197. Gg. 198. Gg. 199. Gg. 200. Gg. 201. Gg. 202. Gg. 203. Gg. 204. Gg. 205. Gg. 206. Gg. 207. Gg. 208. Gg. 209. Gg. 210. Gg. 211. Gg. 212. Gg. 213. Gg. 214. Gg. 215. Gg. 216. Gg. 217. Gg. 218. Gg. 219. Gg. 220. Gg. 221. Gg. 222. Gg. 223. Gg. 224. Gg. 225. Gg. 226. Gg. 227. Gg. 228. Gg. 229. Gg. 230. Gg. 231. Gg. 232. Gg. 233. Gg. 234. Gg. 235. Gg. 236. Gg. 237. Gg. 238. Gg. 239. Gg. 240. Gg. 241. Gg. 242. Gg. 243. Gg. 244. Gg. 245. Gg. 246. Gg. 247. Gg. 248. Gg. 249. Gg. 250. Gg. 251. Gg. 252. Gg. 253. Gg. 254. Gg. 255. Gg. 256. Gg. 257. Gg. 258. Gg. 259. Gg. 260. Gg. 261. Gg. 262. Gg. 263. Gg. 264. Gg. 265. Gg. 266. Gg. 267. Gg. 268. Gg. 269. Gg. 270. Gg. 271. Gg. 272. Gg. 273. Gg. 274. Gg. 275. Gg. 276. Gg. 277. Gg. 278. Gg. 279. Gg. 280. Gg. 281. Gg. 282. Gg. 283. Gg. 284. Gg. 285. Gg. 286. Gg. 287. Gg. 288. Gg. 289. Gg. 290. Gg. 291. Gg. 292. Gg. 293. Gg. 294. Gg. 295. Gg. 296. Gg. 297. Gg. 298. Gg. 299. Gg. 300. Gg. 301. Gg. 302. Gg. 303. Gg. 304. Gg. 305. Gg. 306. Gg. 307. Gg. 308. Gg. 309. Gg. 310. Gg. 311. Gg. 312. Gg. 313. Gg. 314. Gg. 315. Gg. 316. Gg. 317. Gg. 318. Gg. 319. Gg. 320. Gg. 321. Gg. 322. Gg. 323. Gg. 324. Gg. 325. Gg. 326. Gg. 327. Gg. 328. Gg. 329. Gg. 330. Gg. 331. Gg. 332. Gg. 333. Gg. 334. Gg. 335. Gg. 336. Gg. 337. Gg. 338. Gg. 339. Gg. 340. Gg. 341. Gg. 342. Gg. 343. Gg. 344. Gg. 345. Gg. 346. Gg. 347. Gg. 348. Gg. 349. Gg. 350. Gg. 351. Gg. 352. Gg. 353. Gg. 354. Gg. 355. Gg. 356. Gg. 357. Gg. 358. Gg. 359. Gg. 360. Gg. 361. Gg. 362. Gg. 363. Gg. 364. Gg. 365. Gg. 366. Gg. 367. Gg. 368. Gg. 369. Gg. 370. Gg. 371. Gg. 372. Gg. 373. Gg. 374. Gg. 375. Gg. 376. Gg. 377. Gg. 378. Gg. 379. Gg. 380. Gg. 381. Gg. 382. Gg. 383. Gg. 384. Gg. 385. Gg. 386. Gg. 387. Gg. 388. Gg. 389. Gg. 390. Gg. 391. Gg. 392. Gg. 393. Gg. 394. Gg. 395. Gg. 396. Gg. 397. Gg. 398. Gg. 399. Gg. 400. Gg. 401. Gg. 402. Gg. 403. Gg. 404. Gg. 405. Gg. 406. Gg. 407. Gg. 408. Gg. 409. Gg. 410. Gg. 411. Gg. 412. Gg. 413. Gg. 414. Gg. 415. Gg. 416. Gg. 417. Gg. 418. Gg. 419. Gg. 420. Gg. 421. Gg. 422. Gg. 423. Gg. 424. Gg. 425. Gg. 426. Gg. 427. Gg. 428. Gg. 429. Gg. 430. Gg. 431. Gg. 432. Gg. 433. Gg. 434. Gg. 435. Gg. 436. Gg. 437. Gg. 438. Gg. 439. Gg. 440. Gg. 441. Gg. 442. Gg. 443. Gg. 444. Gg. 445. Gg. 446. Gg. 447. Gg. 448. Gg. 449. Gg. 450. Gg. 451. Gg. 452. Gg. 453. Gg. 454. Gg. 455. Gg. 456. Gg. 457. Gg. 458. Gg. 459. Gg. 460. Gg. 461. Gg. 462. Gg. 463. Gg. 464. Gg. 465. Gg. 466. Gg. 467. Gg. 468. Gg. 469. Gg. 470. Gg. 471. Gg. 472. Gg. 473. Gg. 474. Gg. 475. Gg. 476. Gg. 477. Gg. 478. Gg. 479. Gg. 480. Gg. 481. Gg. 482. Gg. 483. Gg. 484. Gg. 485. Gg. 486. Gg. 487. Gg. 488. Gg. 489. Gg. 490. Gg. 491. Gg. 492. Gg. 493. Gg. 494. Gg. 495. Gg. 496. Gg. 497. Gg. 498. Gg. 499. Gg. 500. Gg. 501. Gg. 502. Gg. 503. Gg. 504. Gg. 505. Gg. 506. Gg. 507. Gg. 508. Gg. 509. Gg. 510. Gg. 511. Gg. 512. Gg. 513. Gg. 514. Gg. 515. Gg. 516. Gg. 517. Gg. 518. Gg. 519. Gg. 520. Gg. 521. Gg. 522. Gg. 523. Gg. 524. Gg. 525. Gg. 526. Gg. 527. Gg. 528. Gg. 529. Gg. 530. Gg. 531. Gg. 532. Gg. 533. Gg. 534. Gg. 535. Gg. 536. Gg. 537. Gg. 538. Gg. 539. Gg. 540. Gg. 541. Gg. 542. Gg. 543. Gg. 544. Gg. 545. Gg. 546. Gg. 547. Gg. 548. Gg. 549. Gg. 550. Gg. 551. Gg. 552. Gg. 553. Gg. 554. Gg. 555. Gg. 556. Gg. 557. Gg. 558. Gg. 559. Gg. 560. Gg. 561. Gg. 562. Gg. 563. Gg. 564. Gg. 565. Gg. 566. Gg. 567. Gg. 568. Gg. 569. Gg. 570. Gg. 571. Gg. 572. Gg. 573. Gg. 574. Gg. 575. Gg. 576. Gg. 577. Gg. 578. Gg. 579. Gg. 580. Gg. 581. Gg. 582. Gg. 583. Gg. 584. Gg. 585. Gg. 586. Gg. 587. Gg. 588. Gg. 589. Gg. 590. Gg. 591. Gg. 592. Gg. 593. Gg. 594. Gg. 595. Gg. 596. Gg. 597. Gg. 598. Gg. 599. Gg. 600. Gg. 601. Gg. 602. Gg. 603. Gg. 604. Gg. 605. Gg. 606. Gg. 607. Gg. 608. Gg. 609. Gg. 610. Gg. 611. Gg. 612. Gg. 613. Gg. 614. Gg. 615. Gg. 616. Gg. 617. Gg. 618. Gg. 619. Gg. 620. Gg. 621. Gg. 622. Gg. 623. Gg. 624. Gg. 625. Gg. 626. Gg. 627. Gg. 628. Gg. 629. Gg. 630. Gg. 631. Gg. 632. Gg. 633. Gg. 634. Gg. 635. Gg. 636. Gg. 637. Gg. 638. Gg. 639. Gg. 640. Gg. 641. Gg. 642. Gg. 643. Gg. 644. Gg. 645. Gg. 646. Gg. 647. Gg. 648. Gg. 649. Gg. 650. Gg. 651. Gg. 652. Gg. 653. Gg. 654. Gg. 655. Gg. 656. Gg. 657. Gg. 658. Gg. 659. Gg. 660. Gg. 661. Gg. 662. Gg. 663. Gg. 664. Gg. 665. Gg. 666. Gg. 667. Gg. 668. Gg. 669. Gg. 670. Gg. 671. Gg. 672. Gg. 673. Gg. 674. Gg. 675. Gg. 676. Gg. 677. Gg. 678. Gg. 679. Gg. 680. Gg. 681. Gg. 682. Gg. 683. Gg. 684. Gg. 685. Gg. 686. Gg. 687. Gg. 688. Gg. 689. Gg. 690. Gg. 691. Gg. 692. Gg. 693. Gg. 694. Gg. 695. Gg. 696. Gg. 697. Gg. 698. Gg. 699. Gg. 700. Gg. 701. Gg. 702. Gg. 703. Gg. 704. Gg. 705. Gg. 706. Gg. 707. Gg. 708. Gg. 709. Gg. 710. Gg. 711. Gg. 712. Gg. 713. Gg. 714. Gg. 715. Gg. 716. Gg. 717. Gg. 718. Gg. 719. Gg. 720. Gg. 721. Gg. 722. Gg. 723. Gg. 724. Gg. 725. Gg. 726. Gg. 727. Gg. 728. Gg. 729. Gg. 730. Gg. 731. Gg. 732. Gg. 733. Gg. 734. Gg. 735. Gg. 736. Gg. 737. Gg. 738. Gg. 739. Gg. 740. Gg. 741. Gg. 742. Gg. 743. Gg. 744. Gg. 745. Gg. 746. Gg. 747. Gg. 748. Gg. 749. Gg. 750. Gg. 751. Gg. 752. Gg. 753. Gg. 754. Gg. 755. Gg. 756. Gg. 757. Gg. 758. Gg. 759. Gg. 760. Gg. 761. Gg. 762. Gg. 763. Gg. 764. Gg. 765. Gg. 766. Gg. 767. Gg. 768. Gg. 769. Gg. 770. Gg. 771. Gg. 772. Gg. 773. Gg. 774. Gg. 775. Gg. 776. Gg. 777. Gg. 778. Gg. 779. Gg. 780. Gg. 781. Gg. 782. Gg. 783. Gg. 784. Gg. 785. Gg. 786. Gg. 787. Gg. 788. Gg. 789. Gg. 790. Gg. 791. Gg. 792. Gg. 793. Gg. 794. Gg. 795. Gg. 796. Gg. 797. Gg. 798. Gg. 799. Gg. 800. Gg. 801. Gg. 802. Gg. 803. Gg. 804. Gg. 805. Gg. 806. Gg. 807. Gg. 808. Gg. 809. Gg. 810. Gg. 811. Gg. 812. Gg. 813. Gg. 814. Gg. 815. Gg. 816. Gg. 817. Gg. 818. Gg. 819. Gg. 820. Gg. 821. Gg. 822. Gg. 823. Gg. 824. Gg. 825. Gg. 826. Gg. 827. Gg. 828. Gg. 829. Gg. 830. Gg. 831. Gg. 832. Gg. 833. Gg. 834. Gg. 835. Gg. 836. Gg. 837. Gg. 838. Gg. 839. Gg. 840. Gg. 841. Gg. 842. Gg. 843. Gg. 844. Gg. 845. Gg. 846. Gg. 847. Gg. 848. Gg. 849. Gg. 850. Gg. 851. Gg. 852. Gg. 853. Gg. 854. Gg. 855. Gg. 856. Gg. 857. Gg. 858. Gg. 859. Gg. 860. Gg. 861. Gg. 862. Gg. 863. Gg. 864. Gg. 865. Gg. 866. Gg. 867. Gg. 868. Gg. 869. Gg. 870. Gg. 871. Gg. 872. Gg. 873. Gg. 874. Gg. 875. Gg. 876. Gg. 877. Gg. 878. Gg. 879. Gg. 880. Gg. 881. Gg. 882. Gg. 883. Gg. 884. Gg. 885. Gg. 886. Gg. 887. Gg. 888. Gg. 889. Gg. 890. Gg. 891. Gg. 892. Gg. 893. Gg. 894. Gg. 895. Gg. 896. Gg. 897. Gg. 898. Gg. 899. Gg. 900. Gg. 901. Gg. 902. Gg. 903. Gg. 904. Gg. 905. Gg. 906. Gg. 907. Gg. 908. Gg. 909. Gg. 910. Gg. 911. Gg. 912. Gg. 913. Gg. 914. Gg. 915. Gg. 916. Gg. 917. Gg. 918. Gg. 919. Gg. 920. Gg. 921. Gg. 922. Gg. 923. Gg. 924. Gg. 925. Gg. 926. Gg. 927. Gg. 928. Gg. 929. Gg. 930. Gg. 931. Gg. 932. Gg. 933. Gg. 934. Gg. 935. Gg. 936. Gg. 937. Gg. 938. Gg. 939. Gg. 940. Gg. 941. Gg. 942. Gg. 943. Gg. 944. Gg. 945. Gg. 946. Gg. 947. Gg. 948. Gg. 949. Gg. 950. Gg. 951. Gg. 952. Gg. 953. Gg. 954. Gg. 955. Gg. 956. Gg. 957. Gg. 958. Gg. 959. Gg. 960. Gg. 961. Gg. 962. Gg. 963. Gg. 964. Gg. 965. Gg. 966. Gg. 967. Gg. 968. Gg. 969. Gg. 970. Gg. 971. Gg. 972. Gg. 973. Gg. 974. Gg. 975. Gg. 976. Gg. 977. Gg. 978. Gg. 979. Gg. 980. Gg. 981. Gg. 982. Gg. 983. Gg. 984. Gg. 985. Gg. 986. Gg. 987. Gg. 988. Gg. 989. Gg. 990. Gg. 991. Gg. 992. Gg. 993. Gg. 994. Gg. 995. Gg. 996. Gg. 997. Gg. 998. Gg. 999. Gg. 1000. Gg. 1001. Gg. 1002. Gg. 1003. Gg. 1004. Gg. 1005. Gg. 1006. Gg. 1007. Gg. 1008. Gg. 1009. Gg. 1010. Gg. 1011. Gg. 1012. Gg. 1013. Gg. 1014. Gg. 1015. Gg. 1016. Gg. 1017. Gg. 1018. Gg. 1019. Gg. 1020. Gg. 1021. Gg. 1022. Gg. 1023. Gg. 1024. Gg. 1025. Gg. 1026. Gg. 1027. Gg. 1028. Gg. 1029. Gg. 1030. Gg. 1031. Gg. 1032. Gg. 1033. Gg. 1034. Gg. 1035. Gg. 1036. Gg. 1037. Gg. 1038. Gg. 1039. Gg. 1040. Gg. 1041. Gg. 1042. Gg. 1043. Gg. 1044. Gg. 1045. Gg. 1046. Gg. 1047. Gg. 1048. Gg. 1049. Gg. 1050. Gg. 1051. Gg. 1052. Gg. 1053. Gg. 1054. Gg. 1055. Gg. 1056. Gg. 1057. Gg. 1058. Gg. 1059. Gg. 1060. Gg. 1061. Gg. 1062. Gg. 1063. Gg. 1064. Gg. 1065. Gg. 1066. Gg. 1067. Gg. 1068. Gg. 1069. Gg. 1070. Gg. 1071. Gg. 1072. Gg. 1073. Gg. 1074. Gg. 1075. Gg. 1076. Gg. 1077. Gg. 1078. Gg. 1079. Gg. 1080. Gg. 1081. Gg. 1082. Gg. 1083. Gg. 1084. Gg. 1085. Gg. 1086. Gg. 1087. Gg. 1088. Gg. 1089. Gg. 1090. Gg. 1091. Gg. 1092. Gg. 1093. Gg. 1094. Gg. 1095. Gg. 1096. Gg. 1097. Gg. 1098. Gg. 1099. Gg. 1100. Gg. 1101. Gg. 1102. Gg. 1103. Gg. 1104. Gg. 1105. Gg. 1106. Gg. 1107. Gg. 1108. Gg. 1109. Gg. 1110. Gg. 1111. Gg. 1112. Gg. 1113. Gg. 1114. Gg. 1115. Gg. 1116. Gg. 1117. Gg. 1118. Gg. 1119. Gg. 1120. Gg. 1121. Gg. 1122. Gg. 1123. Gg. 1124. Gg. 1125. Gg. 1126. Gg. 1127. Gg. 1128. Gg. 1129. Gg. 1130. Gg. 1131. Gg. 1132. Gg. 1133. Gg. 1134. Gg. 1135. Gg. 1136. Gg. 1137. Gg. 1138. Gg. 1139. Gg. 1140. Gg. 1141. Gg. 1142. Gg. 1143. Gg. 1144. Gg. 1145. Gg. 1146. Gg. 1147. Gg. 1148. Gg. 1149. Gg. 1150. Gg. 1151. Gg. 1152. Gg. 1153. Gg. 1154. Gg. 1155. Gg. 1156. Gg. 1157. Gg. 1158. Gg. 1159. Gg. 1160. Gg. 1161. Gg. 1162. Gg. 1163. Gg. 1164. Gg. 1165. Gg. 1166. Gg. 1167. Gg. 1168. Gg. 1169. Gg. 1170. Gg. 1171. Gg. 1172. Gg. 1173. Gg. 1174. Gg. 1175. Gg. 1176. Gg. 1177. Gg. 1178. Gg. 1179. Gg. 1180. Gg. 1181. Gg. 1182. Gg. 1183. Gg. 1184. Gg. 1185. Gg. 1186. Gg. 1187. Gg. 1188. Gg. 1189. Gg. 1190. Gg. 1191. Gg. 1192. Gg. 1193. Gg. 1194. Gg. 1195. Gg. 1196. Gg. 1197. Gg. 1198. Gg. 1199. Gg. 1200. Gg. 1201. Gg. 1202. Gg. 1203. Gg. 1204. Gg. 1205. Gg. 1206. Gg. 1207. Gg. 1208. Gg. 1209. Gg. 1210. Gg. 1211. Gg. 1212. Gg. 1213. Gg. 1214. Gg. 1215. Gg. 1216. Gg. 1217. Gg. 1218. Gg. 1219. Gg. 1220. Gg. 1221. Gg. 1222. Gg. 1223. Gg. 1224. Gg. 1225. Gg. 1226. Gg. 1227. Gg. 1228. Gg. 1229. Gg. 1230. Gg. 1231. Gg. 1232. Gg. 1233. Gg. 1234. Gg. 1235. Gg. 1236. Gg. 1237. Gg. 1238. Gg. 1239. Gg. 1240. Gg. 1241. Gg. 1242. Gg. 1243. Gg. 1244. Gg. 1245. Gg. 1246. Gg. 1247. Gg. 1248. Gg. 1249. Gg. 1250. Gg. 1251. Gg. 1252. Gg. 1253. Gg. 1254. Gg. 1255. Gg. 1256. Gg. 1257. Gg. 1258. Gg. 1259. Gg. 1260. Gg. 1261. Gg. 1262. Gg. 1263. Gg. 1264. Gg. 1265. Gg. 1266. Gg. 1267. Gg. 1268. Gg. 1269. Gg. 1270. Gg. 1271. Gg. 1272. Gg. 1273. Gg. 1274. Gg. 1275. Gg. 1276. Gg. 1277. Gg. 1278. Gg. 1279. Gg. 1280. Gg. 1281. Gg. 1282. Gg. 1283. Gg. 1284. Gg. 1285. Gg. 1286. Gg. 1287. Gg. 1288. Gg. 1289. Gg. 1290. Gg. 1291. Gg. 1292. Gg. 1293. Gg. 1294. Gg. 1295. Gg. 1296. Gg. 1297. Gg. 1298. Gg. 1299. Gg. 1300. Gg. 1301. Gg. 1302. Gg. 1303. Gg. 1304. Gg. 1305. Gg. 1306. Gg. 1307. Gg. 1308. Gg. 1309. Gg. 1310. Gg. 1311. Gg. 1312